

Uwe Gross

Beiträge zur neuzeitlichen Keramik in Südwestdeutschland



Funde aus dem Graben des Stuttgarter Alten Schlosses

Heidelberg 2020

Der Mittelalterarchäologe Hartmut Schäfer betitelte einen Beitrag im Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg aus dem Jahre 2002 durchaus provokant „*Neues aus der archäologische Wüste*“: *die Stiftskirche und das Alte Schloss in Stuttgart* (Schäfer 2002). Dabei spielte sicherlich keine geringe Rolle, daß es etwa 30 Jahre zuvor seinem Amtsvorgänger G. P. Fehring im Vorfeld des Baus der Tiefgarage unter dem Schillerplatz leider nicht gelungen war, die finanziellen Mittel für eine dringend notwendige Ausgrabung seitens des damals zuständigen Kultusministeriums zu erhalten. Der dem Referat für Archäologie des Mittelalters am Staatlichen Amt für Denkmalpflege Stuttgart vom Ministerium zugewiesene Etat war durch die bereits laufenden Großgrabungen in Ulm (Grüner Hof) bereits ausgeschöpft. So ist stark zu vermuten, daß bei dieser Gelegenheit höchst wichtige Befunde zur frühen Geschichte Stuttgarts undokumentiert zerstört wurden, da Jahrzehnte später unter der unmittelbar benachbarten Stiftskirche (Schäfer 2002) und unter dem Alten Schloß selbst (Schäfer 2012, 51 ff. - Funde: Gross 2012, 132 ff.) jeweils Spuren von frühmittelalterlichen Siedlungsaktivitäten bis hinab in die (jüngere) Merowingerzeit nachgewiesen werden konnten.

Das hier vorzulegende Fundmaterial wurde 1972/73 während der laufenden Bauarbeiten nahezu ausschließlich aus der Schloßgrabenverfüllung geborgen.

Die Fundsituation ist dem Plan (**Textabb. 1**) zu entnehmen (der Graben nördlich des Alten Schlosses ist rot markiert).



Textabb. 1: Stuttgart, Schillerplatz. Fundsituation (nach Schäfer 2012, ergänzt)

Obwohl es sicherlich nur einen kleinen Ausschnitt dessen darstellt, was bei regulären amtlichen Grabungen für die Nachwelt hätte erhalten werden können, gibt es doch (auch wegen andernorts in Stuttgart völlig fehlender Funde) einen bislang einzigartigen Einblick in

die frühneuzeitliche materielle Kultur der (baden-) württembergischen Hauptstadt und des frühneuzeitlichen Herzogshofes. Es dürfte die Nähe zur Residenz sein, durch die die „prominenten“ Anteile an hochwertigen Erzeugnissen (Fayence, Porzellan, Steingut) zu erklären sind.

Die Funde konnte in den Jahren 1999 und 2000 vor ihrer Verbringung in das Zentrale Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg in Rastatt aufgenommen werden. Aus Zeitgründen mußte damals allerdings eine Beschränkung auf die Geschirrk Keramik erfolgen.

Die folgenden Kommentare enthalten nur knappe Angaben. Wichtig ist vor allem die Vorlage der Materialien für die Geschichte Stuttgarts, da seit ihrer Erhebung keine weiteren vergleichbaren Funde mehr zu Tage kamen und angesichts der Verhältnisse im Kernbereich der Stadt wohl auch in Zukunft nicht mehr zu erwarten sind. Überregional kommt den Funden Bedeutung zu, weil ihre Deponierung im Zuge der Grabenauffüllung spätestens gegen 1780 erfolgt sein muß (Mitteilung Stadtarchiv Stuttgart, August 1999).

Die Gliederung erfolgt nach mittelalterlichen und neuzeitlichen Funden. Innerhalb der letzteren werden in der Reihenfolge der Abhandlung unterschieden:
Irdenware - Fayence - Porzellan - Steingut - Steinzeug

Mittelalterliche Keramik

Nur einige wenige Scherben stammen von (spät)mittelalterlichen Gefäßen (**Taf. 1,1- 8**). Bei dem ältesten Stück, dem Karniesrand (**Taf. 1,3**), der noch ins 14. Jh. gehören dürfte, fällt die absolut ungewöhnliche Rillung der Innenseite auf.

Ein Rand und ein Boden vertreten die aus dem Innenhof des Alten Schlosses (Grabung 1967) und aus den Untersuchungen in der Dürnitz (**Gross 2012, 138 Foto 3. – Gross 2017, Abb. 69-75**) gut bekannten grauen Trinkbecher (**Taf. 1,1-2**).

Ein weiteres Randfragment und ein Fuß (**Taf. 18,1; 20,1**) gehören zu Dreifußgefäßen (Pfännchen). Sie könnten noch spätmittelalterlich, aber auch erst im 16. Jh. entstanden sein. Mit größerer Wahrscheinlichkeit sind die Ränder mit einer nur auf eine schmale Innenzone beschränkten Glasur (**Taf. 2,1-4**) als renaissancezeitlich einzuordnen.

Neuzeitliche Keramik

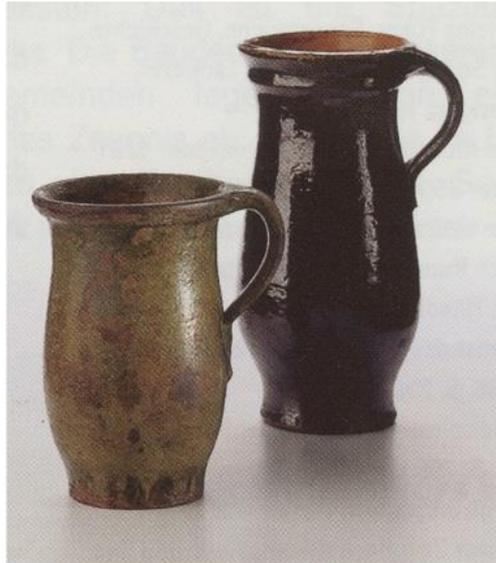
Irdenware

Im Gegensatz zu den mittelalterlichen Funden bestehen die neuzeitlichen (nahezu) ausschließlich aus glasierten Gefäßen. In der Masse handelt es sich um Behälter mit Innenglasur. Nur außen- oder aber beidseitig glasierte Stücke bleiben selten.

Die Töpfe (**Taf. 2-8**), die in der Neuzeit im Kontrast zu ihren mittelalterlichen Vorgängern ganz überwiegend einen randständigen Henkel besitzen, zeigen monochromen Glasurauftrag (grün oder gelb). Ein kleinerer Teil von ihnen weist eine rote waagrechte Strichbemalung im Halsbereich auf (**Taf. 7,1-6; 7,1-7**). Als Dekor kommt daneben vereinzelt auch noch Rillung vor (**Taf. 3,7**).

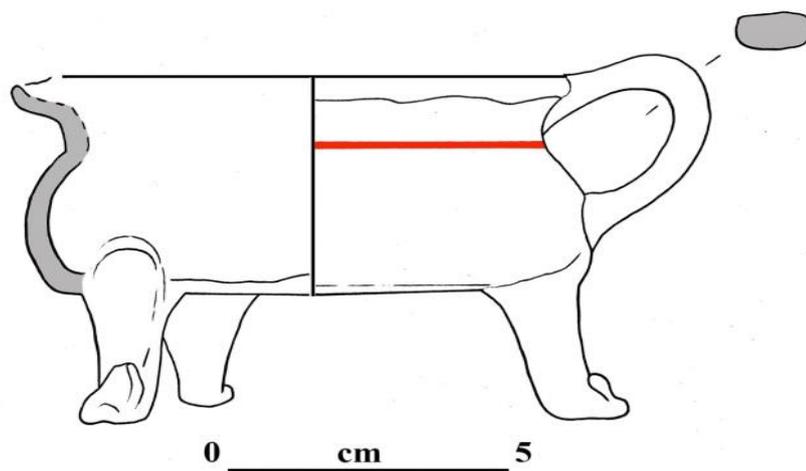
Die schlanken, engmündigen Exemplare (**Taf. 3,1-5**) nennt man im Schwäbischen „Bockseckel“. Sie waren (vorwiegend) zu Sauermilchherstellung bestimmt (*Hillenbrandt/Spies*

1965, 19). Ganz erhaltene Beispiele, die hier zur Veranschaulichung gezeigt werden (Textabb. 2) befinden sich im Besitz des Landesmuseums Württemberg. Zahlreich sind auch die Belege für eine Verwendung als Nachgeburtstöpfe (Ade-Rademacher 1997, 26 ff. - Ade/Rademacher 2013, 403 ff.).



Textabb. 2: Schlanke Henkeltöpfe, sog. Bockseckel (Bestand LM Württemberg)

Auch wenn ein Teil der Töpfe in der Küche gebraucht worden sein dürfte, fällt doch der insgesamt geringe Anteil an Kochgefäßen auf. So liegen beispielsweise nur sehr wenige Füße von großen Dreifußtöpfen/ Dreifußpfannen (Taf. 20,2-4) vor, wie sie charakteristisch für neuzeitliche Materialbestände sind. Ein gut erhaltener kleiner Dreifußtopf mit Schnauze stammt nicht aus Grabenverfüllung, sondern aus einem der Keller in unmittelbarer Nachbarschaft (Textabb. 3).-



Textabb. 3: Stuttgart, Schillerplatz. Kleines Dreifußgefäß mit Ausgußschnauze

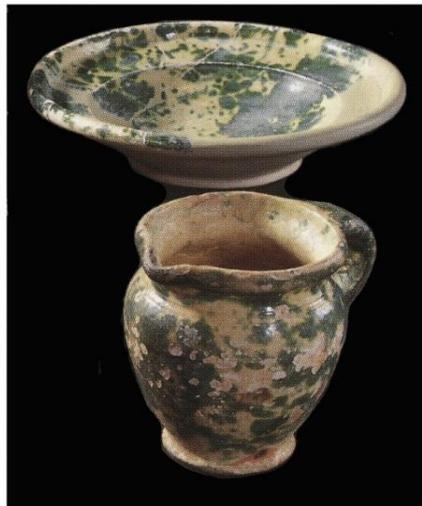


Textabb. 4: Schwäbisch Hall. Dreifußgefäße der Zeit um 1800

Das Aussehen typischer Dreifußgefäße des späten 18. Jhs. und der Zeit um 1800 können Beispiele aus Schwäbisch Hall (*Gross 1994, 372 Abb. 12; 374 Abb. 14*) (**Textabb. 4**) und Schwäbisch Gmünd (*Gross 1999, 686 ff. mit Abb. 3 - 5*) veranschaulichen (siehe auch: *Hillenbrandt/Spies 1965, 33 Taf. 21, Nr. 38; 37 Taf. 23, Nr. 63*).

Anders als in anderen südwestdeutschen Landschaften, etwa im südlichen Baden, kommen im Mittelneckarraum so gut wie keine späten gefußten Töpfe vor, sondern nur breitgelagerte pfannen- und schüsselartige Bildungen.

Die in größerer Anzahl vorhandenen Schalen, Schüsseln und tiefen Teller wurden zu erheblichen Teilen zweifarbig grün und gelb glasiert („Spritzdekor“). Auch für sie kennt man annähernd zeitgleiche Parallelen aus Schwäbisch Gmünd (*Gross 2000, 656 Abb. 11*) (**Textabb. 5**)



Textabb. 5: Schwäbisch Gmünd. Gefäße mit grün-gelbem Spritzdekor

Die in Schwäbisch Gmünd mit mindestens einem halben Dutzend Exemplaren vertretenen flachen Teller (*Gross 1999, 709 Abb. 18,16 – 21*) sucht man am Schillerplatz bei der Irdenware dagegen völlig vergeblich, was sicherlich nicht chronologisch bedingt ist.

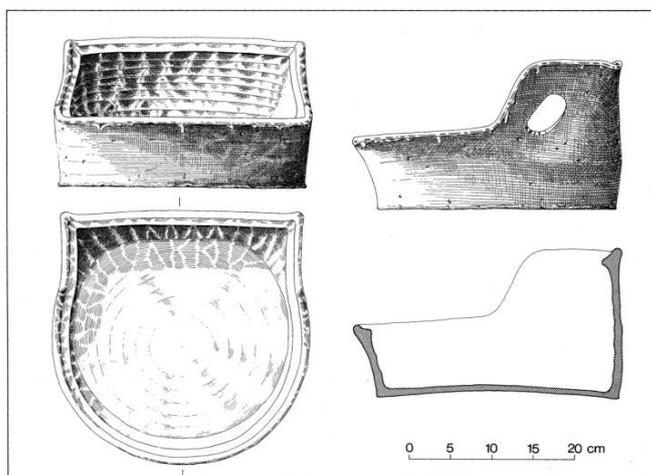
Noch mehr als die geringe Präsenz von Kochgeschirr muß die Tatsache erstaunen, daß keine (!) Beispiele für bemalte Schalen, Schüsseln und Teller vorhanden sind. Als Erklärung kann vielleicht die gute Verfügbarkeit von Fayence (aus der Hofmanufaktur Ludwigsburg) dienen die das Bedürfnis nach dekorativ gestaltetem Auflage- und Verzehrsgeschirr befriedigen konnte (siehe unten).

Unter den offenen Gefäßen sticht eine Schale mit roter waagrechter Strichbemalung (**Taf. 18,5**) ins Auge. Mit ihr faßt man wohl eines der oben angesprochenen Altstücke des 16./17. Jhs.

Das Vorkommen von nur je einer Kaffeekanne und einer Untertasse mit brauner Glasur (**Taf. 22,4-5**) ist fraglos der hohen Anzahl entsprechender Formen –zumindest der Tassen und Untertassen- aus Fayence, Porzellan und Steingut geschuldet. Der Konsum hochwertiger Heißgetränke ging nämlich in der Regel mit der Verwendung von „besseren“ Materialien einher. Wer sich teuren Kaffee oder Tee leisten konnte, gab sich für ihren Genuß nicht mit „minder-wertigem“ Irdenwaregeschirr zufrieden. Ein im weiteren -weitgehend fundleeren-südwest-deutschen Raum auffallend großer Bestand an Tassen aus Irdenware -allerdings auch erst des 19. Jhs. - liegt seit kurzem aus Bünden in Liechtenstein vor (*Heege 2016, 2253 f.*). Die in einem Kontext wie am Schillerplatz durchaus auch zu erwartenden Kannen und Tassen aus Steinzeug (*Heege 2009, 43 ff. mit Abb. 45-49*) bleiben hier in Stuttgart -wie bislang allem Anschein nach in Südwestdeutschland generell- ganz oder zumindest bis auf geringste Ausnahmen (Mannheim: *Jensen 1986, Taf. 88*) aus.

Gleich qualitativem Tischgeschirr können auch Hygienegefäße im Spätmittelalter und in der Neuzeit bis mindestens ins 19. Jh. als Wohlstandsindikatoren gelten.

Aus der Grabenverfüllung am Schillerplatz kamen die Fragmente zweier Handwaschbecken zu Tage. Auch bei ihnen besteht der begründete Verdacht, es könne sich um Altstücke des 16./17. Jhs. handeln (*Gross 1995, 141 Abb. 10,1-3*). Jüngere Exemplare des 18. und 19. Jhs. aus Württemberg (*Hillenbrand/Spies 1965, Taf. 16, Nr. 44*) verfügen meist über eine schlichte Schüsselform mit flacheren Henkeln. Die vermutlich tiefere Form der Stuttgarter Exemplare mit stark abgeflachter und hochgezogener Rückseite ist nach dem Vorbild eines spätmittelalterlichen Beckens aus Kirchheim/Teck zu rekonstruieren (*Laskowski 1990, 349 Abb. 254*) (**Textabb. 6**).



Textabb. 6: Kirchheim u.T. Handwaschbecken aus der Zeit um 1500.

Aus der Schweiz kennt man jedoch auch aus der jüngeren Neuzeit zahlreiche tiefe Becken, deren flache Rückseiten auch die Form eines halben Tellers aufweisen können (*Heege 2016, 267 ff. mit Abb, 269*).

Eine andere Form der Hygienekeramik wird mit den Nachttöpfen faßbar. Aus dem Graben wurden drei Fragmente mit grüner Innenglasur geborgen (**Taf. 23,3-4**) bzw. mit beidseitiger grüner Glasur (**Taf. 23,5**).

Nachttöpfe dieser „geläufigen“ Form („Pißpötte“) sind in südwestdeutschen Bodenfunden erst seit dem 17. Jh. nachzuweisen (*Gross 1995, 142 f. mit Abb. 13*). Die zuvor im späten Mittelalter und der beginnenden Neuzeit lange Zeit gebräuchlichen Henkelschalen kennt man zu hunderten aus städtischen Latrinen des 14. bis 17. Jhs.

Möglicherweise waren Steinzeugexemplare, die seit dem 16. Jh. im Rheinland hergestellt wurden (Beispiel vom Heidelberger Kornmarkt: *Huwer/Prohaska-Gross 1992, 127 Abb. 178 unten rechts*. – *Siehe auch: Keller/Steinbring 2006*), die Vorbilder für den Wechsel von der offenen Schalen- zur geschlossenen Topfform (**Textabb. 7**).

Wie in Stuttgart, so weist auch andernorts die Masse der Irdenware-Nachttöpfe zwei meist randständige Henkel auf, während die Exemplare aus Fayence und Porzellan davon abweichend in der Regel nur über einen Henkel verfügen.



Textabb. 7: Heidelberg, Kornmarkt. Frühneuzeitliche Nachttöpfe aus Steinzeug

Schon im Spätmittelalter werden Blumen- und Pflanzentöpfe als eigenständige Formen hergestellt (*Gross 2009 b. - Heege 2016, 177 ff.*).

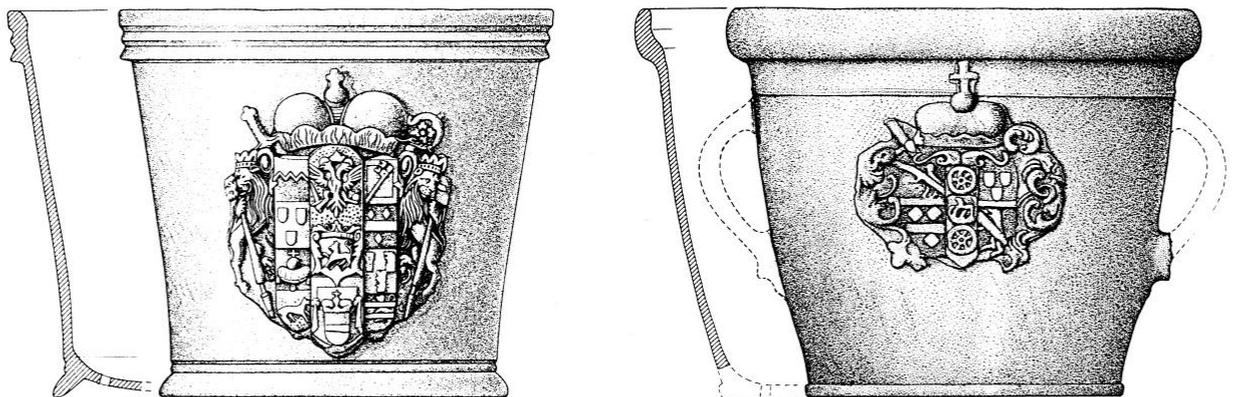
Außer durch die charakteristische steilwandige, leicht konische Form geben sie sich oft durch die Außenglasur zu erkennen. Auch die Stuttgarter Vertreter dieser Gattung (**Taf. 24 - 25**) zeigen sie bis auf eine Ausnahme (**Taf. 26,1**). Ein einziges Fragment ist zweifarbig ausgeführt (grün und braun).

Ein weiterer untrüglicher Hinweis auf die einstige Verwendung eines Gefäßes als Blumentopf ist das Vorhandensein von Perforationen des Bodens. Es können entweder mehrere kleinere Löcher oder aber eine große zentrale Öffnung (**Taf. 24,7**) sein, die man zur Vermeidung von Staunässe im Gefäßinneren anbrachte.

Besonders hervorzuheben ist das einzige Beispiel für die sehr seltene Viereckform (Taf. 25,2). Es kann keine Viereckkachel sein, wie es auf den ersten Blick scheint, da auch hier die Glasur außen aufgebracht wurde. Viereckige Kacheln sind, wenn überhaupt, dann auf der Innenseite glasiert. Der bereits mehrfach erwähnte Fundbestand von der Brandstatt in Schwäbisch Gmünd aus der Zeit um 1800 schließt ebenfalls eine viereckige Ausführung ein (Gross 1999, 717 Abb. 23,24).

Das oben schon angesprochene einzige unglasierte Fragment (mit grünem Glasurfleck) (Taf. 26,1) rührt **nicht** aus dem Graben her. Es wurde aber ebenfalls in der Baugrube gefunden. Mit seiner plastisch durch Kanneluren belebten Oberfläche ist es trotzdem optisch durchaus ansprechend gestaltet. Senkrechte oder auch schräge Kanneluren sind an Blumentöpfen häufig zu beobachten; sie können aber durchaus zu Fehldeutungen führen (so z.B. Nagold: Röser 1986, 166; 186 Abb. 147,1-3; 188 Abb. 149 oben).

Leider liegen keine Stücke mit Wappenauflagen in Stuttgart vor, wie man sie beispielsweise aus den herrschaftlichen Gärten fränkischer Kirchenfürsten aus Schloß Seehof bei Bamberg oder aus Veitshöchheim (Jagdschlösser 1994, 249 f. Kat.-Nrr. 246-247) kennt (Textabb. 8).



Textabb. 8: Schloß Seehof und Veitshöchheim. Tönerne Blumenkübel mit Wappenauflagen

Jüngere Beispiele wurden 2006 im Weikersheimer Schloßgarten entdeckt (Weihs/Gross 2007, 238).

Die zugehörigen Untersetzer – flache Schalen, z.T. mit plastischen „Rippen“ als Abstandhalter (Schwäbisch Gmünd: Gross 1999, 719 Abb. 24,13. - Bändern: Heege 2016, 189 Abb. 195) – kamen aus dem Schloßgraben nicht zum Vorschein.

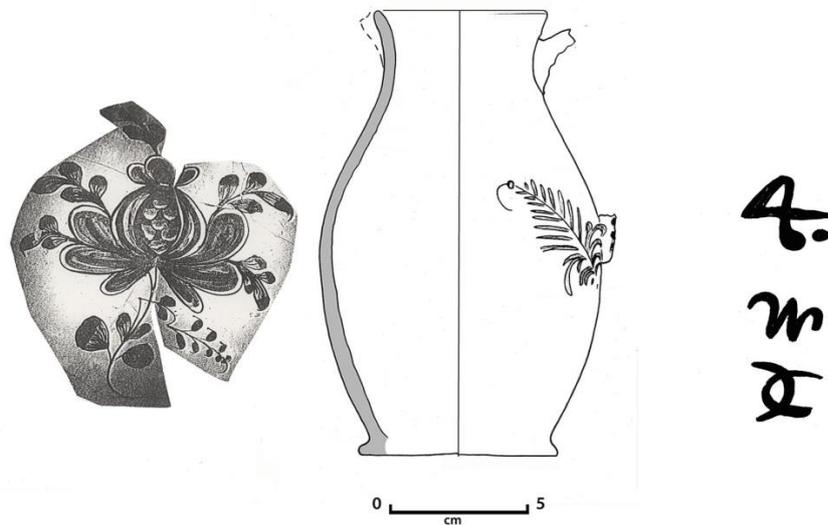
Fayence

Die gegenüber der schlichten Irdenware „besseren“ Geschirrgruppen (Fayence, Porzellan, Steingut, Steinzeug) werden numerisch klar von der Fayence dominiert.

Den glücklicherweise zahlreich vorhandenen Bodenmarken (Taf. 28,1-2; 31,1; 32,1; 33,1-2; 34,1-2; 38,1-4; 43,4; 44,9-10; 45,3; 46,2, 47,1; 49,1-3) zufolge stammt zumindest ein erheblicher Teil der Stuttgarter Fayencefunde aus Ludwigsburger Produktion, die im Jahre 1760 aufgenommen wurde (Flach 1997, 67 Abb. b).

Innerhalb der Fayence herrschen die offenen Formen in Gestalt bemalter und unbemalter

Teller und Schalen absolut vor. Zweimal erscheinen Sprüche auf der Bodeninnenseite (**Taf.** 32,1-2). Im Gegensatz dazu sind bei der zeitgleichen Irdenware (die hier nicht vorhandenen) Sprüche in aller Regel auf dem Rand und nicht im Zentrum angebracht. Schon aufgrund ihrer Größe und erst recht ihrer Form sticht die blau bemalte Achteckplatte (**Taf.** 41,1) in dem Bestand sofort ins Auge.



Textabb. 9: Stuttgart, Schillerplatz. Ludwigsburger Fayencekrug; Bodenmarken vergrößert.

Von einem andern Gefäß beträchtlicher Größe muß das Bodenfragment mit ovalem Standring stammen (**Taf.** 41,2). Vielleicht gehörte es einst zu einem Becken für Waschwasser.

Bei den geschlossenen Formen treten zylindrische Krüge oder Humpen (**Taf.** 43,1-4) und bauchige Krüge (**Taf.** 42, 1-5; 42 a), die dem Genuß kalter Getränke dienten, gegenüber Tassen und Koppchen (**Taf.** 44,1-10; 45,1) für Kaffee oder Tee in den Hintergrund.

Nicht aus dem Graben, sondern einem in der Baugrube ebenfalls abgeschnittenen Brunnen rührt ein Ludwigsburger Fayencekrug mit floralem Blaudekor her (**Textabb.** 9).

Mindestens so zahlreich sind die zu Tassen/Koppchen gehörigen, bis auf eine Ausnahme alle bemalten Untertassen (**Taf.** 45,2-4; 46,1-3; 47,1-3; 48,1-2).

Die funktionale Ansprache einer Schale (**Taf.** 49,2) als Spülkumme muß unsicher bleiben.

Keine Identifizierungsprobleme bereiten in der Masse die Vertreter des Hygieneschirrs, bauchige Nachttöpfe (**Taf.** 50,1-3; 51,1-3).

Ob eine Schale mit gelochtem Rand (**Taf.** 53,2) einst zum Arbeitsgerät eines Barbiers zählte, scheint zumindest denkbar. Das Loch auf dem breiten Rand hätte dann den Rasierpinsel aufnehmen können.

Möglicherweise ebenfalls dem Bereich Körperpflege und Gesundheit zuzurechnen ist das Bruchstück eines zylindrischen Behälters mit deutlich ausgeprägter Schulter (**Taf.** 52,2). Eine tatsächliche Funktion als Albarello (Salbgefäß) könnte allerdings nur durch den typischen „Binderand“ belegt werden (Apotheke am Heidelberger Kornmarkt: *Huwer 2011, Taf. 4*). Könnte es sich bei dem zylindrischen Gefäß (**Taf.** 52,1) mit einiger Wahrscheinlichkeit um einen dekorativen Blumenübertopf handeln, so muß offen bleiben, welchem Zweck die konischen Gefäße dienten, von denen zwei Unterteile vorliegen (**Taf.** 52,3-4).

Das Körbchen mit durchbrochenem Rand (**Taf.** 53,1) stand sicher als Behälter für Obst- oder

Gebäck in einem Speisezimmer.

Der Beleuchtung repräsentativer Räume dienten in der frühen Neuzeit Kerzenleuchter aus Metall oder Fayence. Von einer solchen Gerätschaft zeugt im Material aus dem Schloßgraben ein Schaftfragment mit kräftiger Wulstprofilierung (**Taf.** 53,3).

Schreiben als Tätigkeit, die bevorzugt im Haus ausgeübt wurde, und für die man durchaus auch Kerzenlicht benötigte, ist indirekt durch das Auftreten des kleinen Fragmentes eines Schreibsets verbürgt (**Taf.** 53, 4). Es bestand aus Behältern für Tinte, für Streusand und der Ablagefläche der Federn. Die runde Aussparung an der vorliegenden Scherbe nahm einst entweder die zylindrische Streusandbüchse oder das zylindrische Tintenfaß auf.

Eine besondere Hervorhebung verdient das Vorkommen einer Fayencefliese (**Taf.** 53,5).

Ganz im Gegensatz zu den nördlichen Regionen Deutschlands sind hierzulande mit Fliesen verkleidete Wände äußerst selten. Meist handelt es sich bei ihnen um Schloßküchen.

Porzellan

Porzellan ist weniger zahlreich vorhanden als Fayence. Ein kleinerer Teil der einschlägigen Scherben stammt aus Meißener Produktion (**Taf.** 65,1-8), darunter eine Tasse mit Schwertermarke (**Taf.** 54,5). Sie und zwei weitere Fragmente weisen eine braune Außenglasur auf (**Taf.** 54,2,4).

Bei der Masse der Scherben handelt es sich wohl um Erzeugnisse der Ludwigsburger Manufaktur. Entsprechende Marken treten zahlreich auf (**Taf.** 55,1.5; 56,2.6.8; 57,1; 59,5; 60,2-4; 61,9) (zu den Ludwigsburger Porzellanmarken: *Flach 1997, 65 f.*).

Eine unbemalte Untertasse (**Taf.** 60,4) ist von so schlechter Qualität, daß man von „2. Wahl“ sprechen muß. Solche Stücke wurden wohl an Mitglieder oder Bedienstete des württembergischen Hofes zu einem geringeren Preis abgegeben.

Bei den Formen herrschen Tassen/Koppchen und zugehörige Untertassen vor. Davon tragen viele bemalte, aber auch einige unbemalte einen schwachen Reliefdekor („gebrochener Stab“).

Von Schenkgefäßen sind nur ein Kaffeekannenfragment (**Taf.** 57,3) und ein Kannenhenkel (**Taf.** 57,4) nachzuweisen.

Offene Formen treten in Gestalt einer Schale (**Taf.** 57,5) und mehrerer Teller (**Taf.** 61, 1-9) auf. Von letzteren ist nur einer (**Taf.** 61,8) bemalt.

Die Porzellandekore sind überwiegend blau gehalten, selten (z.B. **Taf.** 54,7-8) wurden Rot oder Gelb und Violett (z.B. **Taf.** 56,2) verwendet.

Steingut

Auch wenn auf keinem der Scherben eine Fabrikmarke entdeckt wurde, dürfte das weiße Steingut aufgrund der Nähe und der engen Verbindung Stuttgarts mit der Produktionsstätte Ludwigsburg, die seit 1776 auch Steingut fertigte, wohl überwiegend oder sogar ausschließlich von dort stammen. Die Gefäße blieben durchweg unbemalt; ebensowenig sind Stücke mit Umdruckdekor vorhanden, der beim Steingut seit seiner Erfindung in der Mitte des 18. Jhs. Handbemalung schnell verdrängte.

Einige wenige Tellerränder zeigen plastischen Dekor (**Taf.** 63,1-2).

Auf den Tassenfragmenten begegnet ein Schuppenmuster (**Taf.** 62,1-3), das sicherlich vom Porzellan „entlehnt“ wurde.

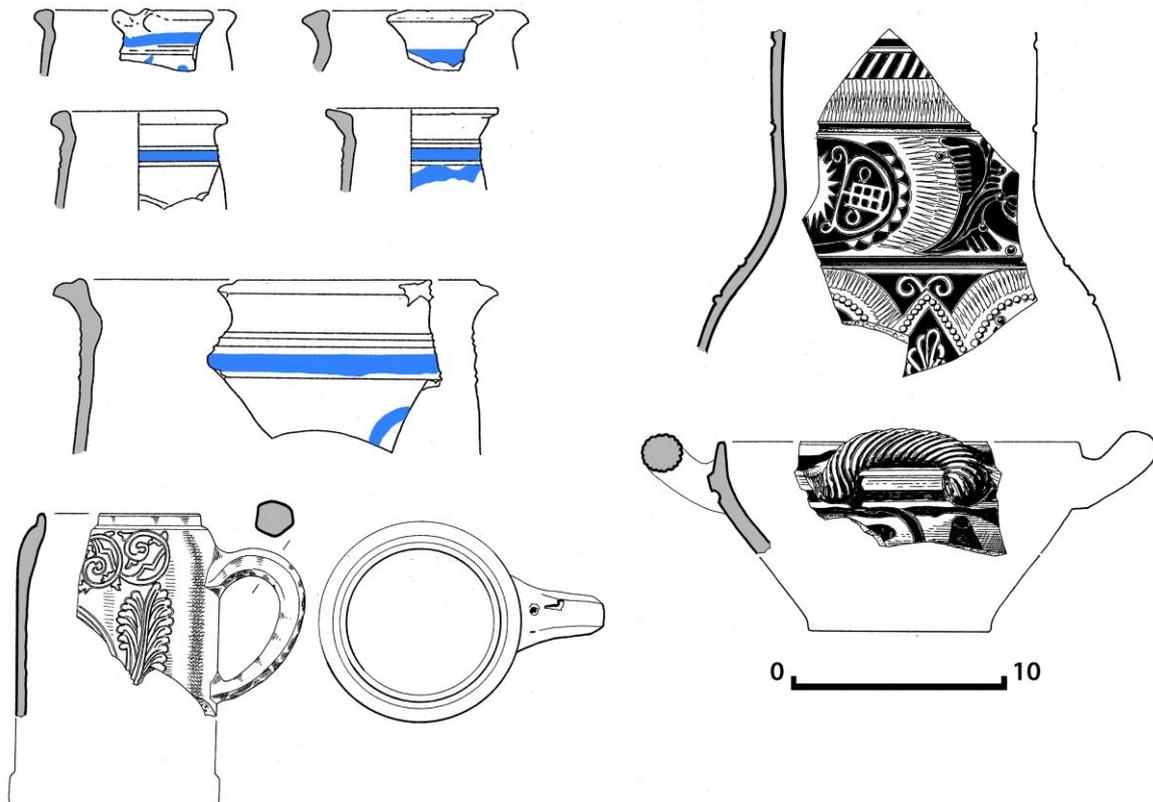
Anders als bei der Fayence und dem Porzellan fehlen beim Steingut den Tassen zugehörige

Untertassen bis auf eine Ausnahme (**Taf. 62,5**).

Ein Schälchen weist eine plastischer Auflage unter dem Rand auf (**Taf. 62,6**).

Steinzeug

Abweichend vom etwas jüngeren Fundbestand aus Schwäbisch Gmünd (*Gross 2000, 635 ff.; 649 ff. Abb. 6-8*) mit seinen zahlreichen „Westerwälder“ Krügen, Humpen und Töpfen beinhaltet das Fundmaterial aus dem Schloßgraben erstaunlicherweise nur sehr wenige Trink-, Schenk- und Vorratsgefäße aus grauem Steinzeug mit Blaubemalung (**Textabb. 10**).



Textabb. 10: Stuttgart, Schillerplatz. Westerwälder Steinzeug mit Blaubemalung und/oder Ritzverzierung

Zahlreicher sind Mineralwasserflaschen aus Steinzeug (**Taf. 64 -69**). Als Mineralwasserquellen sind (Nieder-)Selters (**Taf. 65,1-3; 66,5; 67,1-3**) und Stahlbrunnen Schwalbach (**Taf. 64,2-3**) durch Brunnenstempel sicher belegt.

Für die Datierung der Funde aus dem Graben stellt der Beginn der Schwalbach Wasserexporte im Jahre 1769 einen wichtigen terminus post quem dar.

Der Konsum einheimischer Wässer aus Stuttgart selbst (Mineralquelle Berg), aus dem nahen (damals noch nicht eingemeindeten) Bad Cannstatt, aus Göppingen oder aus den bekannten Schwarzwaldquellen (u.a. Bad Peterstal, Bad Teinach) kann durch Flaschenfunde nicht nachgewiesen werden.

Ein deutlich älteres Bodenfragment mit Wellenfuß und konischem Wandungsverlauf (**Taf. 64,1**) setzt sich vom Rest ab. Es stammt von einer Flasche des 17. oder der 1. Hälfte des 18.

Jhs., die statt der zylindrischen noch die schulterbetonte „Eiform“ aufwies (Gross 2003, 43 f. Abb. 1-2).

Literatur

Ade-Rademacher 1997

D. Ade-Rademacher, „... ein neuer, mit Deckel bedeckter Hafen...“ - Die Gefäße und das Problem der Datierung neuzeitlicher Keramik. In: *Wo weder Sonne noch Mond hinscheint*. Archäologische Nachweise von Nachgeburtsbestattungen in der frühen Neuzeit. Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 36 (Stuttgart 1997) 26 ff.

Ade/Rademacher 2013

D. Ade/R. Rademacher, „ein rot wammesche im Henkeltopf“. Nachgeburtsbestattungen im frühneuzeitlichen Sindelfingen. In: H. Zlecha (Hrsg.), *Sindelfingen und seine Altstadt – ein verborgener Schatz* (Sindelfingen 2013) 403 – 425.

Flach 1997

H.-D. Flach, *Ludwigsburger Porzellan, Fayence, Steingut, Kacheln, Fliesen. Ein Handbuch* (Stuttgart 1997).

Gross 1994

U. Gross, *Hausrat an der Stadtmauer. Keramik- und Glasfunde aus dem Bereich der Befestigung der Katharinenvorstadt*. In: K. Bedal/I. Fehle (Hrsg.), *Haus(ge)schichten. Neue Forschungen zum Bauen und Wohnen in Schwäbisch Hall und seiner Katharinenvorstadt* (Sigmaringen 1994) 359 – 388.

Gross 1995

U. Gross, *Archäologische Beiträge zur Hygiene im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*. Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes 24, 1995, 137 - 143.

Gross 1999

U. Gross, *Schwäbisch Gmünd - Brandstatt: Keramikfunde aus einer Kellerverfüllung der Zeit um 1800. - Eine vorläufige Übersicht. Teil I: Irdenware*. Fundberichte aus Baden-Württemberg 23, 1999, 667 - 720.

Gross 2000

U. Gross, *Schwäbisch Gmünd - Brandstatt: Keramikfunde aus einer Kellerverfüllung der Zeit um 1800. - Eine vorläufige Übersicht. Teil II: Porzellan, Steingut, Fayence, Steinzeug*. Fundberichte aus Baden-Württemberg 24, 2000, 633 - 658.

Gross 2003

U. Gross, *Zur Geschichte der ältesten Selterswasserflaschen aus Steinzeug*. Archäologische Nachrichten aus Baden 67, 2003, 42 - 48.

Gross 2009 a

U. Gross, *Hygienekeramik des Spätmittelalters und der Renaissance. Funde von Spende- und Auffanggefäßen für Handwaschwasser aus Bruchsal*. Kraichgau. Beiträge zur Heimatforschung 21, 2009, 35 – 40.

Gross 2009 b

U. Gross, *Ungewöhnliche Keramikfunde aus den Grabungen des Jahres 2008 in Bruchsal: Teil 1: ein hortus conclusus en miniature (?)*. Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege 38. Jahrgang, 3/2009, 190 – 191.

Gross 2012

U. Gross, *Zu den mittelalterlichen Keramikfunden im Alten Schloss*. In: H. Schäfer, *Die Anfänge Stuttgarts. Vom Stutengarten zur württembergischen Residenz* (Stuttgart 2012) 132 – 139.

Gross 2017

U. Gross, *Beiträge zur mittelalterlichen Keramik in Südwestdeutschland: im Norden zahlreich im Süden selten - spätmittelalterliche Trinkbecher aus Irdenware*.
Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/5000>

Heege 2009

A. Heege. *Steinzeug in der Schweiz (14. - 20. Jh.): ein Überblick über die Funde im Kanton Bern und den Stand der Forschung zu deutschem, französischem und englischem Steinzeug in der Schweiz*. Erziehungsdirektion des Kantons Bern; Archäologischer Dienst des Kantons Bern (Bern 2009).

Heege 2016

A. Heege, *Die Ausgrabungen auf dem Kirchhügel von Bendern, Gemeinde Gamprin, Fürstentum Liechtenstein. Band 2: Die Geschirrkemik vom 12. bis 20. Jahrhundert* (Vaduz 2016).

Hillenbrand/Spies 1965

K. Hillenbrandt/G. Spies, *Hafnerware in Südwestdeutschland*. Der Museumsfreund 6, 1965.

Huwer 2011

E. Huwer, *Apotheke um 1600. Untersuchungen zur Sachkultur im Spiegel archäologischer Quellen aus dem süd- und südwestdeutschen Raum*. Tübinger Forsch. zur hist.Arch. 4 (Büchenbach 2011)

Huwer/Prohaska-Gross 1992

E. Huwer/Ch. Prohaska-Gross, *Körper- und Gesundheitspflege*. In: *Vor dem großen Brand*.

Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses (Stuttgart 1992) 127 – 129.

Jagdschlösser 1994

Jagdschlösser Balthasar Neumanns in den Schönbornlanden. Arbeitsh. Bayer. Landesamt f. Denkmalpfl. 68 (München 1994).

Jensen 1986

I. Jensen, *Archäologie in den Quadraten. Ausgrabungen in der Mannheimer Innenstadt* (Mannheim 1986).

Keller/Steinbring 2006

Ch. Keller/B. Steinbring, „*ICH BRINS DER HERS LEBSTEN VM I FREVNDLICHEN KVS*“. *Zu Westerwälder Nachttöpfen und Pullen mit Reliefauflagen*. Arch. Korrespondenzblatt 36, 2006, 143 – 156.

Röser 1986

V. Röser, *Die Grabung 1961 bis 1964. Ergebnis und landesgeschichtliche Bedeutung*. In: V. Röser/G. Rathke, *Die St. Remigiuskirche zu Nagold*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 9 (Stuttgart 1986) 17 – 197.

Schäfer 2002

H. Schäfer, *Befunde aus der "Archäologischen Wüste": die Stiftskirche und das Alte Schloss in Stuttgart*. Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes 31, 2002, 249 – 258.

Schäfer 2012

H. Schäfer, *Die Anfänge Stuttgarts. Vom Stutengarten bis zur württembergischen Residenz* (Stuttgart 2012).

Weihls/Gross 2007

M. Weihls/U. Gross, *Das Grottenwerk im Schlosspark zu Weikersheim. Main-Tauber-Kreis*. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2007 (Stuttgart 2008) 236 – 239.

Katalog

Taf. 1

- 1 Becher, Dm 11 cm; dunkelgrau
- 2 Becher, BodenDm 6 cm; dunkelgrau
- 3 Topf, Dm 18 cm; grau, Randoberseite innen eng gerillt
- 4 Topf, Dm11 cm; dunkelgrau, beidseitig geglättet
- 5 Topf, Dm13 cm; dunkelgrau
- 6 Topf, Dm15 cm; grau
- 7 Topf, Dm13; grau, waagrechte Wandungsleiste
- 8 Topf, Dm14; grau

Taf. 2

- 1 Topf, Dm 15 cm; orange, Randzone innen grün glasiert, Schulterrille
- 2 Topf, Dm15 cm; orange, Randzone innen grün glasiert
- 3 Topf, Dm15 cm; orange, beidseitig grün glasiert
- 4 Topf, Dm16 cm; orange; innen grün glasiert

Taf. 3

- 1 Topf, Dm 10 cm; gelb, Randzone innen braun, darunter farblos (gelb) glasiert
- 2 Topf, Dm11 cm; orange, außen grün, Randzone innen braun, darunter grün glasiert
- 3 Topf, Dm11 cm; orange, beidseitig grün glasiert
- 4 Topf, Dm10,5 cm; orange; Randzone innen grün, darunter farblos glasiert
- 5 Topf, Dm 12 cm; gelb, Randzone innen grün, darunter farblos glasiert
- 6 Topf, Dm14 cm; gelb, innen grün glasiert
- 7 Topf, Dm14 cm; blaß rosa, beidseitig weiß engobiert, außen fleckig grün, innen gelb glasiert, zwei Schulterrillen

Taf. 4

- 1 Topf, Dm 11 cm; weiß, beidseitig gelb mit grünen Flecken glasiert
- 2 Topf, Dm11 cm; orange, Randzone innen braun, darunter gelb mit grünen Flecken glasiert
- 3 Topf, Dm12 cm; gelb, innen farblos glasiert
- 4 Topf, Dm12 cm; gelb; innen grün-gelblich glasiert
- 5 Topf, Dm 12 cm; weiß, außen grün-gelblich, innen gelb glasiert, Schulterrillen
- 6 Topf, Dm12 cm; weiß, außen grün, innen gelb glasiert
- 7 Topf, Dm12 cm; weiß, innen grün glasiert
- 8 Topf, Dm13 cm; weiß, innen grün glasiert

Taf. 5

- 1 Topf, Dm 14 cm; orange, außen grün, innen gelblich-grün glasiert
- 2 Topf, Dm14 cm; weiß, innen grün glasiert
- 3 Topf, Dm15 cm; stark rußgeschwärzt, Randzone innen dunkelgrün, darunter hellgrün glasiert
- 4 Topf, Dm16 cm; stark rußgeschwärzt; innen grün glasiert
- 5 Topf, Dm 16 cm; weiß, innen grün glasiert
- 6 Topf, Dm16 cm; weiß, innen grün glasiert
- 7 Topf, Dm16 cm; weiß, innen grün glasiert

Taf. 6

- 1 Topf, Dm 17 cm; weiß, innen gelblich-grün glasiert

- 2 Topf, Dm17 cm; weiß, innen grün glasiert
- 3 Topf, Dm17 cm; stark rußgeschwärzt, innen grün glasiert
- 4 Topf, Dm18 cm; stark rußgeschwärzt, innen grün glasiert
- 5 Topf, Dm 18 cm; orange, beidseitig dunkelbraun/schwarz glasiert, Henkelansatz
- 6 Topf, Dm20 cm; gelb, innen gelblich-grün glasiert
- 7 Topf, Dm26 cm; stark rußgeschwärzt; innen grünlich glasiert, Henkelansatz

Taf. 7

- 1 Topf, Dm 12 cm; gelblich, Randzone innen dunkelbraun, darunter farblos glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich
- 2 Topf, Dm13 cm; gelblich, Rand außen und innen grün glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich
- 3 Topf, Dm16 cm; gelblich, innen grün glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich
- 4 Topf, Dm16 cm; gelblich, innen grün glasiert, roter Streifen im Halsbereich
- 5 Topf, Dm 16 cm; weiß/stark rußgeschwärzt, innen grün glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich
- 6 Topf, Dm18 cm; gelb, innen grün glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich

Taf. 8

- 1 Topf, Dm 19 cm; gelblich/stark rußgeschwärzt, innen grün glasiert, roter Streifen im Halsbereich
- 2 Topf, Dm20 cm; gelblich/stark rußgeschwärzt, innen grün glasiert, roter Streifen im Halsbereich
- 3 Topf, Dm 22 cm; gelblich, Randzone innen dunkelbraun, darunter farblos glasiert, roter Streifen im Halsbereich
- 4 Topf, Dm 22 cm; gelblich, innen grün glasiert, roter Streifen im Halsbereich
- 5 Topf, Dm 22 cm; gelblich, innen grün glasiert, drei rote Streifen im Halsbereich
- 6 Topf, Dm23 cm; gelb, innen grün glasiert, zwei rote Streifen im Halsbereich

Taf. 9

- 1 Schale, Dm 13 cm; Randoberseite dunkelbraun, darunter innen gelb (farblos) glasiert
- 2 Schale, Dm 14,5 cm; innen grün glasiert
- 3 Schale, Dm 16 cm; außen grün glasiert
- 4 Schüssel, Dm 18 cm; innen grün glasiert
- 5 Schüssel, Dm 20 cm; innen grün glasiert
- 6 Schüssel, Dm 24 cm; Henkelansatz, außen Rillengruppe, innen grün glasiert
- 7 Schüssel, Dm 26 cm; innen grün glasiert
- 8 Schüssel, Dm 30 cm; innen grün glasiert

Taf. 10

- 1 Schüssel, Dm größer als 30 cm; innen grün glasiert
- 2 Schüssel, Dm größer als 30 cm; innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert

Taf. 11

- 1 Schale, Dm 20 cm; beidseitig gelb mit grünen Flecken glasiert
- 2 Teller, Dm 22 cm; beidseitig grün glasiert
- 3 Teller, Dm 25 cm; beidseitig auf weißer Engobe grün mit braunen Flecken glasiert
- 4 Teller, Dm 28 cm; beidseitig gelb mit grünen Flecken glasiert
- 5 Teller, Dm größer als 30 cm; Rand dunkelbraun, innen farblos (gelb) glasiert

Taf. 12

- 1 Schale, Dm 20 cm; Rand dunkelbraun, innen farblos (gelb) glasiert
- 2 Teller, Dm 26 cm; Rand und innen gelb mit grünen Flecken glasiert
- 3 Teller, Dm 24 cm; außen farblos (gelb), innen gelb mit grünen Flecken glasiert
- 4 Teller, Dm 26 cm; außen farblos (gelb), innen gelb mit grünen Flecken glasiert
- 5 Teller, Dm 27 cm; außen farblos (gelb), innen grün glasiert
- 6 Teller, Dm 30 cm; außen farblos (gelb), innen gelb mit grünen Flecken glasiert

Taf. 13

- 1 Teller, Dm 29 cm; beidseitig farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 2 Teller, Dm größer als 30 cm; Rand und außen farblos (gelb), innen dunkelbraun/schwarz glasiert

Taf. 14

- 1 Schale, Dm 20 cm; gelblicher Ton, unglasiert
- 2 Schale, Dm 25 cm; außen Rillengruppe, beidseitig grün glasiert
- 3 Becken, Dm 32 (?) cm; außen zwei breite Rillen, innen grün glasiert

Taf. 15

- 1 Schüssel, Dm 22 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 2 Schüssel, Dm 25 cm; Rand grün, innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 3 Schüssel, Dm 25 cm; beidseitig farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 4 Schüssel, Dm 25 cm; innen farblos glasiert auf roter Engobe, gelbe und dunkelbraune

Bemalung

- 5 Schüssel, Dm 28 cm; innen auf weißer Engobe farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 6 Schüssel, Dm 28 (?) cm; innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert

Taf. 16

- 1 Schüssel, Dm 18 cm; Rand und innen auf weißer Engobe farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 2 Schüssel, Dm 18 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 3 Schüssel, Dm 23 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 4 Schüssel, Dm 26 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 5 Schüssel, Dm 28 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 6 Schüssel, Dm 28 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert

Taf. 17

- 1 Schüssel, Dm 28 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 2 Schüssel, Dm größer als 30 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 3 RS Teller, Dm 27 cm ; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert
- 4 RS Teller, Dm größer als 30 cm; Rand und innen farblos (gelb) mit grünen Flecken glasiert

Taf. 18

- 1 Dreifußpfännchen, Dm 11 cm; innen grün glasiert
- 2 Schale, Dm 13 cm; beidseitig auf weißer Engobe gelb mit grünen Flecken glasiert
- 3 Schale, Dm 12 cm; Rand und innen gelb mit grünen Flecken glasiert
- 4 Schale, Dm 18 cm; außen scharfgratige Riefung, außen dunkelbraun, innen gelblich glasiert
- 5 Schale, Dm 22 cm; außen zwei rote Streifen, innen grün glasiert

Taf. 19

- 1 Becken, Dm 28 cm; Rand und innen grün glasiert
- 2 Pfanne ?, Dm 27 cm; Querhenkel, beidseitig dunkelbraun glasiert

Taf. 20

- 1 Fuß, blaß orange; innen grün glasiert, Spitze umgeschlagen, auf Vorderseite breite Furche
- 2 Fuß; gelblich, innen grün glasiert, Spitze umgeschlagen, auf Vorderseite breite Furche
- 3 Fuß, weiß; Spitze umgeschlagen, auf Vorderseite breite Furche
- 4 Fuß, weiß; Spitze umgeschlagen, auf Vorderseite breite Furche

Taf. 21

- 1 Deckel, Dm 12 cm; gelblich, Rand angerußt
- 2 Deckel, Dm 25 cm; weiß, außen dunkelgrün glasiert
- 3 Deckel, Dm 23 cm; stark verrußt, außen dunkelbraun glasiert, Dekor aus Kerbreihen gelb grundiert
- 4 Deckel, Dm 27 cm; gelb, außen (partiell) grün glasiert

Taf. 22

- 1 Kleingefäß, Dm 7 cm; außen braun, innen von gelblich zu braun changierend glasiert
- 2 Kleingefäß, BodenDm 6 cm; außen braun, innen von gelblich zu braun changierend glasiert
- 3 Kleingefäß, BodenDm 4,5 cm; außen bläulichgrün, innen gelblichgrün glasiert; breite Schrägriefen und schmale Schrägkerben
- 4 Kaffeekanne, Dm 4,5 cm, H 23 cm; beidseitig bis auf die Fußspitzen braun glasiert
- 5 Untertasse, BodenDm 6 cm; beidseitig braun glasiert

Taf. 23

- 1 Handwaschbecken; orange, innen grün glasiert, Henkel tordiert
- 2 Handwaschbecken; orange, innen grün glasiert
- 3 Nachttopf, Dm 19,5 cm; gelb, innen (dunkel)grün glasiert
- 4 Nachttopf, Dm 20 cm; gelb, innen (dunkel)grün glasiert, Henkelansatz
- 5 Nachttopf, Dm 26 cm; orange, beidseitig grün glasiert

Taf. 24

- 1 Blumentopf, Dm 20 cm; weiß, außen (dunkel)grün glasiert, Rillendekor
- 2 Blumentopf, BodenDm 16 cm; weiß, außen (dunkel)grün glasiert
- 3 Blumentopf, Dm 18 cm; weiß, außen grün glasiert
- 4 Blumentopf, Dm 19 cm; weiß, außen dunkelgrün glasiert
- 5 Blumentopf, Dm 20 cm; orange, außen olivgrün glasiert
- 6 Blumentopf, Dm 18 cm; gelblich, außen farblos glasiert mit breiten dunkelbraunen bzw dunkelgrünen waagrechten und senkrechten Streifen
- 7 Blumentopf, BodenDm 16 cm; gelblich, außen farblos glasiert mit breiten dunkelbraunen bzw dunkelgrünen waagrechten und senkrechten Streifen, zentrales Loch

Taf. 25

- 1 Blumentopf, BodenDm 14 cm; weiß, außen grün glasiert
- 2 Blumentopf (viereckig); gelb, außen grün glasiert

Taf. 26

- 1 Blumentopf, Dm ? cm; hellorange, außen grüner Glasurfleck, senkrecht kanneliert, Ansatz

eines tordierten Henkels

- 2 Blumentopf, Dm 27,5 cm; hellorange, außen dunkelgrün glasiert
- 3 Blumentopf, BodenDm 22,5 cm; hellorange, außen dunkelgrün glasiert, mehrfach perforiert

Taf. 27

- 1 Teller, Dm 21 cm; Innenbemalung
- 2 Teller, Dm 22 cm; Innenbemalung
- 3 Teller, Dm 22 cm; Innenbemalung

Taf. 28

- 1 Teller, Dm 21 cm; Innenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller, Dm 22 cm; Innenbemalung; Bodenmarke (außen)

Taf. 29

- 1 Teller, Dm 24 cm; Innenbemalung
- 2 Teller, Dm 23 cm; Randbemalung
- 3 Teller, Dm ? cm; Randbemalung
- 4 Teller, Dm ? cm; Rand- und Innenbemalung

Taf. 30

- 1 Teller, Dm 26 cm; Innenbemalung

Taf. 31

- 1 Teller, Dm 24 cm (?); Innenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller, Dm 18 cm; Randbemalung
- 3 Teller, Dm ? cm; Randbemalung

Taf 32

- 1 Teller, Dm ? cm; Innenbemalung und Spruch; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller, Dm ? cm; Innenbemalung und Spruch

Taf. 33

- 1 Teller, Dm 22 cm; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller, Dm 24 cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 34

- 1 Teller, Dm 23 cm; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller, Dm 23 cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 35

- 1 Teller, Dm 25 cm
- 2 Teller, Dm 24 cm

Taf. 36

- 1 Teller, Dm 23 cm
- 2 Teller, Dm 23 cm
- 3 Teller, Dm 23 cm

Taf. 37

- 1 Teller, Dm 25 cm
- 2 Teller, Dm ? cm
- 3 Teller, Dm ? cm
- 4 Teller, Dm ? cm
- 5 Teller, Dm ? cm

Taf. 38

- 1 Teller (?), Dm ? cm; Bodenmarke (außen)
- 2 Teller (?), Dm ? cm; Bodenmarke (außen)
- 3 Teller, Dm ? cm; Bodenmarke (außen)
- 4 Teller (?), Dm ? cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 39

- 1 Schale, Dm 15; Innenbemalung
- 2 Schale, Dm 18; Innenbemalung
- 3 Schale, Dm 18; Innenbemalung

Taf. 40

- 1 Schale, Dm 33 cm; Rand- und Innenbemalung
- 2 Schale (Teller ?); Dm ? cm, Innenbemalung

Taf. 41

- 1 Achteckplatte, Dm 22 cm; Rand- und Innenbemalung
- 2 Ovalplatte (?); Dm ? cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 42

- 1 Krug, Dm 6,5 cm; Außenbemalung
- 2 Krug, Dm ? cm; Außenbemalung
- 3 Krug, WandungsDm 11,5 cm; Außenbemalung
- 4 Krug, WandungsDm 11 cm; Außenbemalung
- 5 Krug, Dm ? cm

Taf. 43

- 1 Krug/Humpen, WandungsDm 8,5 cm; Außenbemalung
- 2 Krug/Humpen, BodenDm 8 cm; Außenbemalung
- 3 Krug/Tasse, , BodenDm 6 cm; Außenbemalung
- 4 Krug/Humpen, BodenDm 9,5 cm; Außenbemalung; Bodenmarke (außen)

Taf. 44

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung
- 2 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung
- 3 Tasse, Dm 7,5 cm; Innenbemalung
- 4 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung (Henkel); Bodenmarke (außen)
- 5 Tasse, Dm 8 cm
- 6 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung
- 7 Tasse, Dm 7 cm; Außenbemalung
- 8 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Außenbemalung
- 9 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Bodenmarke (außen)

10 Tasse, BodenDm 4 cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 45

- 1 Tasse, BodenDm 4 cm
- 2 Untertasse, Dm 12,5 cm, Innenbemalung
- 3 Untertasse, Dm 13 cm, Innenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 4 Untertasse, Dm 12 cm, Innenbemalung

Taf. 46

- 1 Untertasse, Innenbemalung
- 2 Untertasse, Dm 13 cm, Innenbemalung
- 3 Untertasse, Dm 13 cm, Innenbemalung

Taf. 47

- 1 Untertasse, Dm 12 cm, Innenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Untertasse, Dm 12,5 cm, Innenbemalung
- 3 Untertasse, Dm 12 cm, Innenbemalung

Taf. 48

- 1 Untertasse, Dm 12 cm
- 2 Untertasse, Dm 16 cm (?), Innenbemalung

Taf. 49

- 1 Tasse (?); Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Tasse, Dm 12 cm; Bodenmarke (außen)
- 3 Tasse (?); Bodenmarke (außen)

Taf. 50

- 1 Nachttopf, Dm 13 cm; Außenbemalung
- 2 Nachttopf, Dm 15 cm; Außenbemalung
- 3 Nachttopf, BodenDm 11,5 cm; Außenbemalung

Taf. 51

- 1 Nachttopf, Dm 18 cm; Außenbemalung
- 2 Nachttopf, WandungsDm 16 cm; Außenbemalung
- 3 Nachttopf, Dm ? cm; Außenbemalung

Taf. 52

- 1 Übertopf (?)/Vase (?), Dm 17,5 cm; Außenbemalung
- 2 Albarello (?), WandungsDm 11 cm; Außenbemalung
- 3 Boden, BodenDm 12,5 cm
- 4 Boden, BodenDm 8,5 cm

Taf. 53

- 1 Körbchen, Dm 22 cm
- 2 Gefäßrand mit rundem Loch, Dm 22 cm
- 3 Kerzenhalter
- 4 Schreibzeugbehälter
- 5 Fliese mit Bemalung

Taf. 54

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Innenbemalung
- 2 Tasse, BodenDm 4 cm; Innenbemalung
- 3 Tasse, BodenDm 5 cm; Innenbemalung
- 4 Tasse, BodenDm 4 cm; Innenbemalung
- 5 Tasse, BodenDm 4 cm; Innenbemalung; Meißener Bodenmarke (außen)
- 6 Tasse, Dm 7,5 cm; Innenbemalung
- 7 Tasse, Boden Dm 5 cm; Innenbemalung
- 8 Teller, Dm ? cm; beidseitige Bemalung

Taf. 55

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 3 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 4 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 5 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Innen- und Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 6 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 7 Tasse, BodenDm 6 cm; Innenbemalung

Taf. 56

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung
- 2 Tasse, Dm 8 cm; Innen- und Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 3 Tasse, Dm 7,5 cm; Außenbemalung
- 4 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 5 Tasse, BodenDm 3 cm; Außenbemalung
- 6 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 7 Tasse, Dm 7,5 cm
- 8 Tasse, BodenDm 3,5 cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 57

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung; Bodenmarke (außen)
- 2 Tasse, Dm 7,5 cm; Innen- und Außenbemalung
- 3 Kanne, HalsDm 7 cm; Außenbemalung
- 4 Kannenhenkel
- 5 Schale, Dm 16 cm, Innen- und Außenbemalung

Taf. 58

- 1 Untertasse, Dm 12 cm; Innenbemalung
- 2 Untertasse, Dm 12 cm; Innenbemalung
- 3 Untertasse, Dm 12 cm; Innenbemalung
- 4 Untertasse, Dm 13 cm; Innenbemalung
- 5 Untertasse, Dm 13 cm; Innenbemalung
- 6 Untertasse, BodenDm 7,5 cm; Innenbemalung
- 7 Untertasse, BodenDm 7 cm; Innenbemalung

Taf. 59

- 1 Untertasse, Dm 13 cm
- 2 Untertasse, Dm 12 cm
- 3 Untertasse, BodenDm 7,5 cm; Bodenmarke (außen)

- 4 Untertasse, Dm 8 cm
- 5 Untertasse, Dm 7 cm; Innenbemalung; Bodenmarke (außen)

Taf. 60

- 1 Untertasse, Dm 13 cm; Innenbemalung
- 2 Untertasse, Dm 13 cm; Bodenmarke (außen)
- 3 Untertasse, Dm 13,5 cm; Bodenmarke (außen)
- 4 Untertasse, BodenDm 7,5 cm; Bodenmarke (außen)

Taf. 61

- 1 Teller, Dm 25,5 cm
- 2 Teller, Dm ? cm
- 3 Teller, Dm 24 cm
- 4 Teller, Dm ? cm
- 5 Teller, Dm ? cm
- 6 Teller, BodenDm 12 cm
- 7 Teller, BodenDm 15 cm
- 8 Teller, BodenDm 12 cm; Innenbemalung
- 9 Teller; Bodenmarke

Taf. 62

- 1 Tasse, Dm 7,5 cm; Schuppendekor
- 2 Tasse, BodenDm 4,5 cm; Schuppendekor
- 3 Tasse, BodenDm 4 cm; Schuppendekor
- 4 Tasse, BodenDm 5 cm
- 5 Untertasse, BodenDm 8 cm
- 6 Schale, Dm 14 cm; Reliefaufgabe (außen)

Taf. 63

- 1 Teller, Dm 26 cm
- 2 Teller, Dm ? cm
- 3 Teller, Dm 24 cm
- 4 Teller, Dm ? cm
- 5 Teller, BodenDm 14,5 cm

Taf. 64

- 1 Unterteil Mineralwasserflasche
- 2 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter HR -Stempel
- 3 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter HR -Stempel

Taf. 65

- 1 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter CT -Stempel mit Kreuz
- 2 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter CT -Stempel mit Kreuz; Henkel erhalten
- 3 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter CT -Stempel mit Kreuz

Taf. 66

- 1 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkel erhalten
- 2 Oberteil Mineralwasserflasche
- 3 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkel teilweise erhalten

- 4 Oberteil Mineralwasserflasche
- 5 Oberteil Mineralwasserflasche; CT -Stempel mit Kreuz und SELTERS-Umschrift

Taf. 67

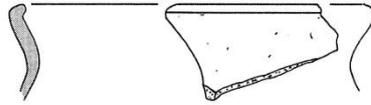
- 1 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter Stempel SELTERS-Umschrift
- 2 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter Stempel SELTERS-Umschrift
- 3 Oberteil Mineralwasserflasche; auf der Schulter Stempel SELTERS-Umschrift
- 4 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkel erhalten
- 5 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkelansatz

Taf. 68

- 1 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkel teilweise erhalten
- 2 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkel teilweise erhalten
- 3 BS Mineralwasserflasche
- 4 Oberteil Mineralwasserflasche; Henkelansatz
- 5 BS Mineralwasserflasche

Taf. 69

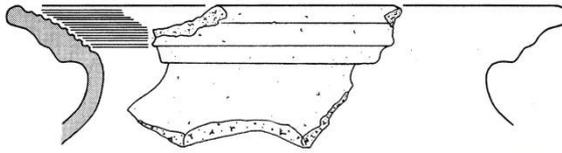
- 1 BS Mineralwasserflasche
- 2 BS Mineralwasserflasche
- 3 BS Mineralwasserflasche



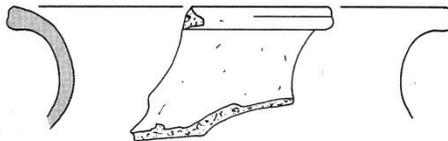
1



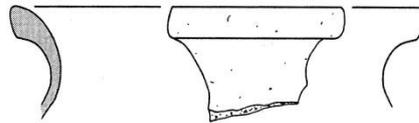
2



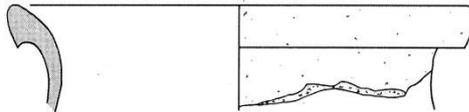
3



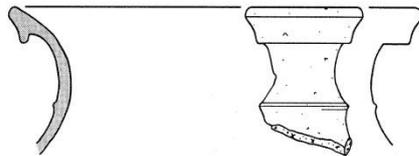
4



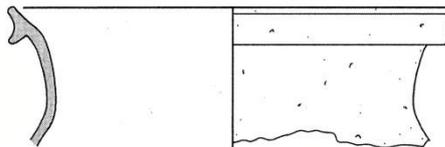
5



6

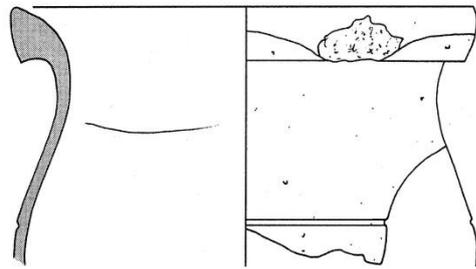


7

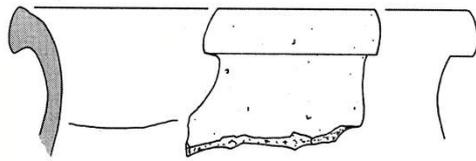


8

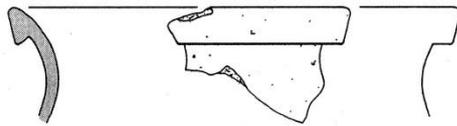
Taf. 1 unglasierte Irdenware



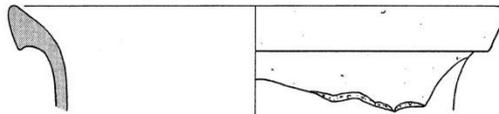
1



2

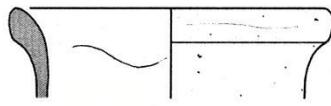


3

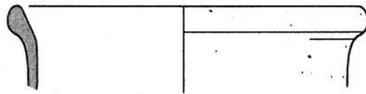


4

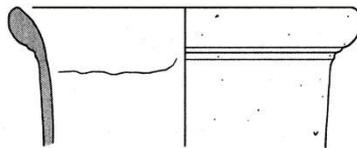
Taf. 2 teilglasierte Irdenware



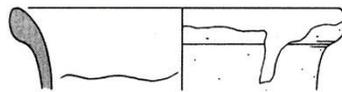
1



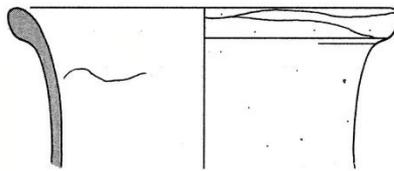
2



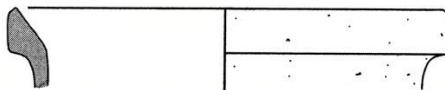
3



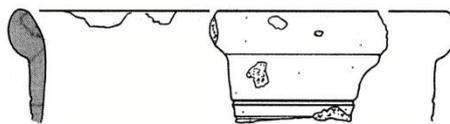
4



5

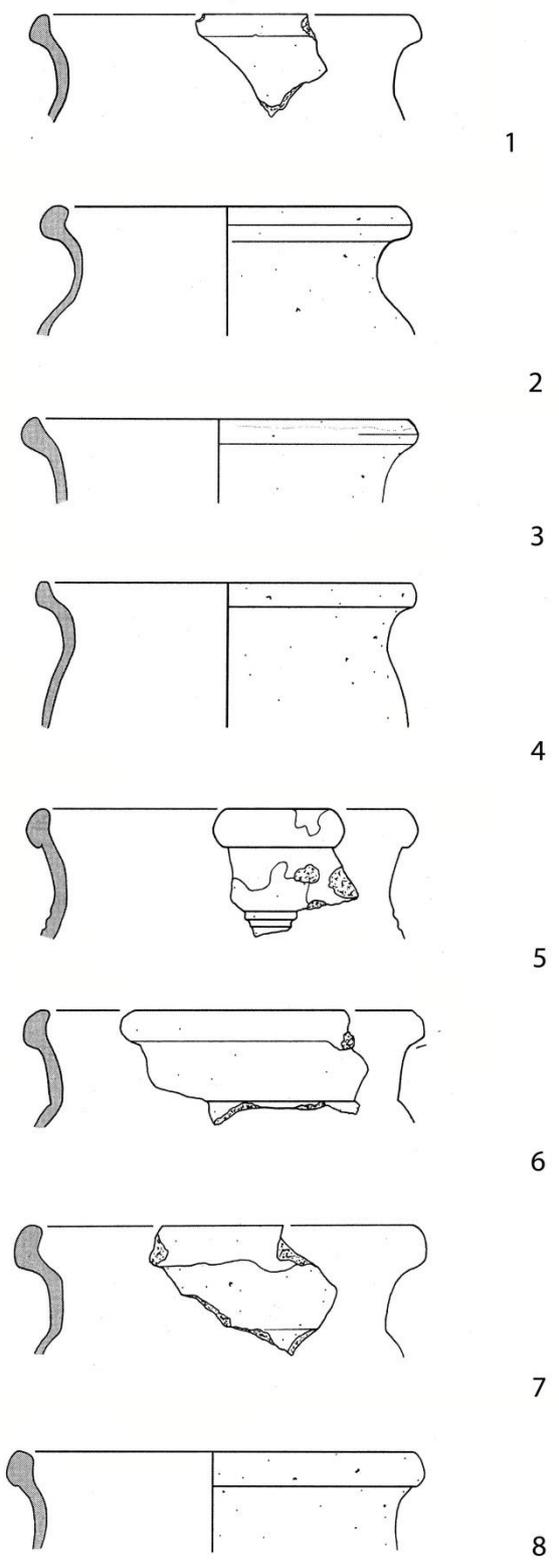


6



7

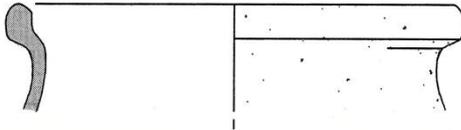
Taf. 3 glasierte Irdenware



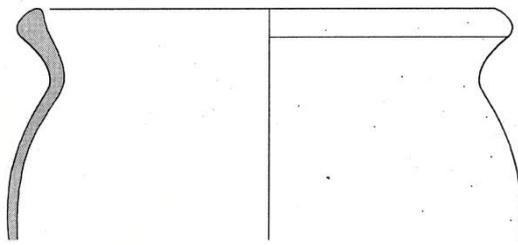
Taf. 4 glasierte Irdenware



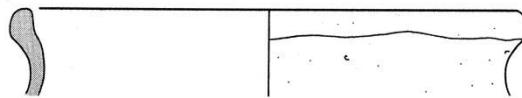
1



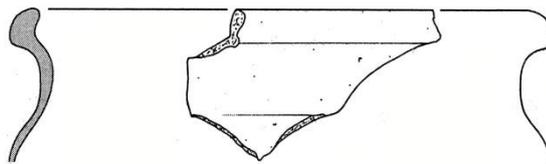
2



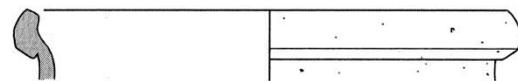
3



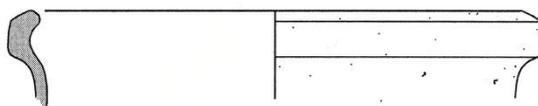
4



5

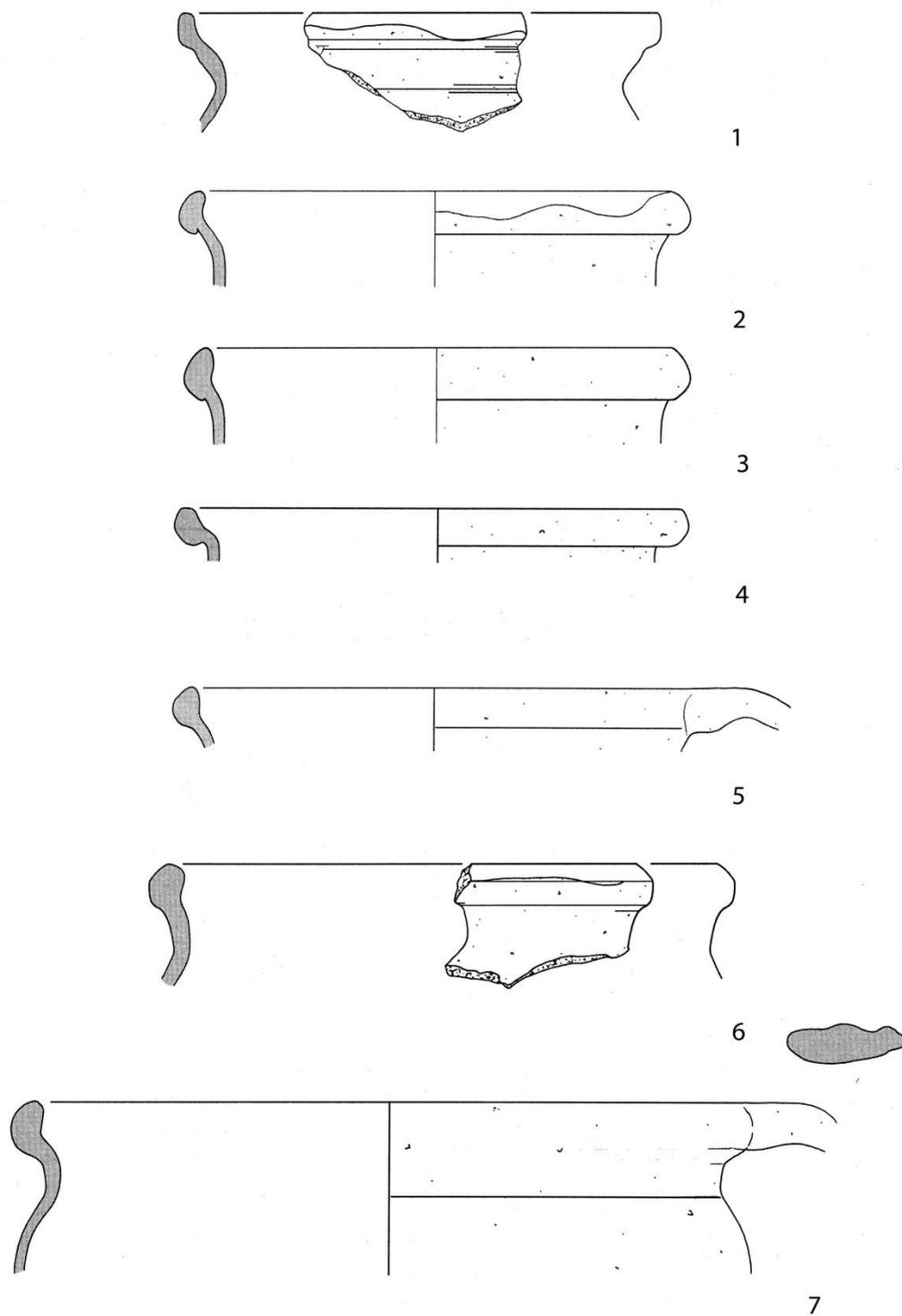


6

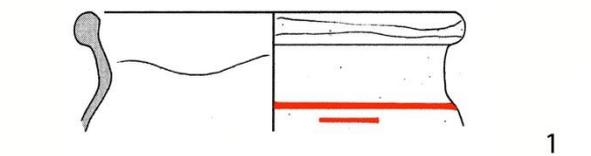


7

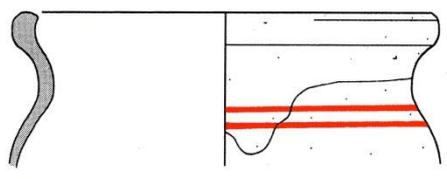
Taf. 5 glasierte Irdenware



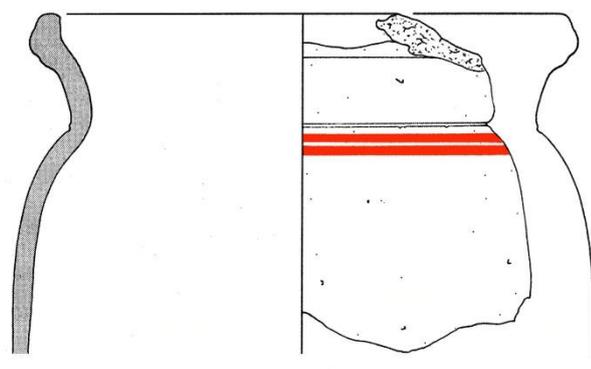
Taf. 6 glasierte irdenware



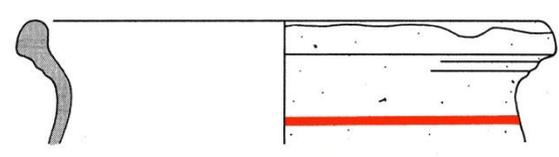
1



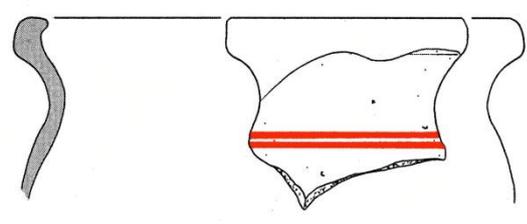
2



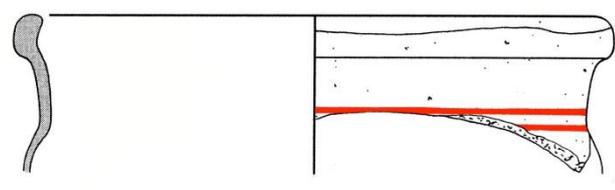
3



4

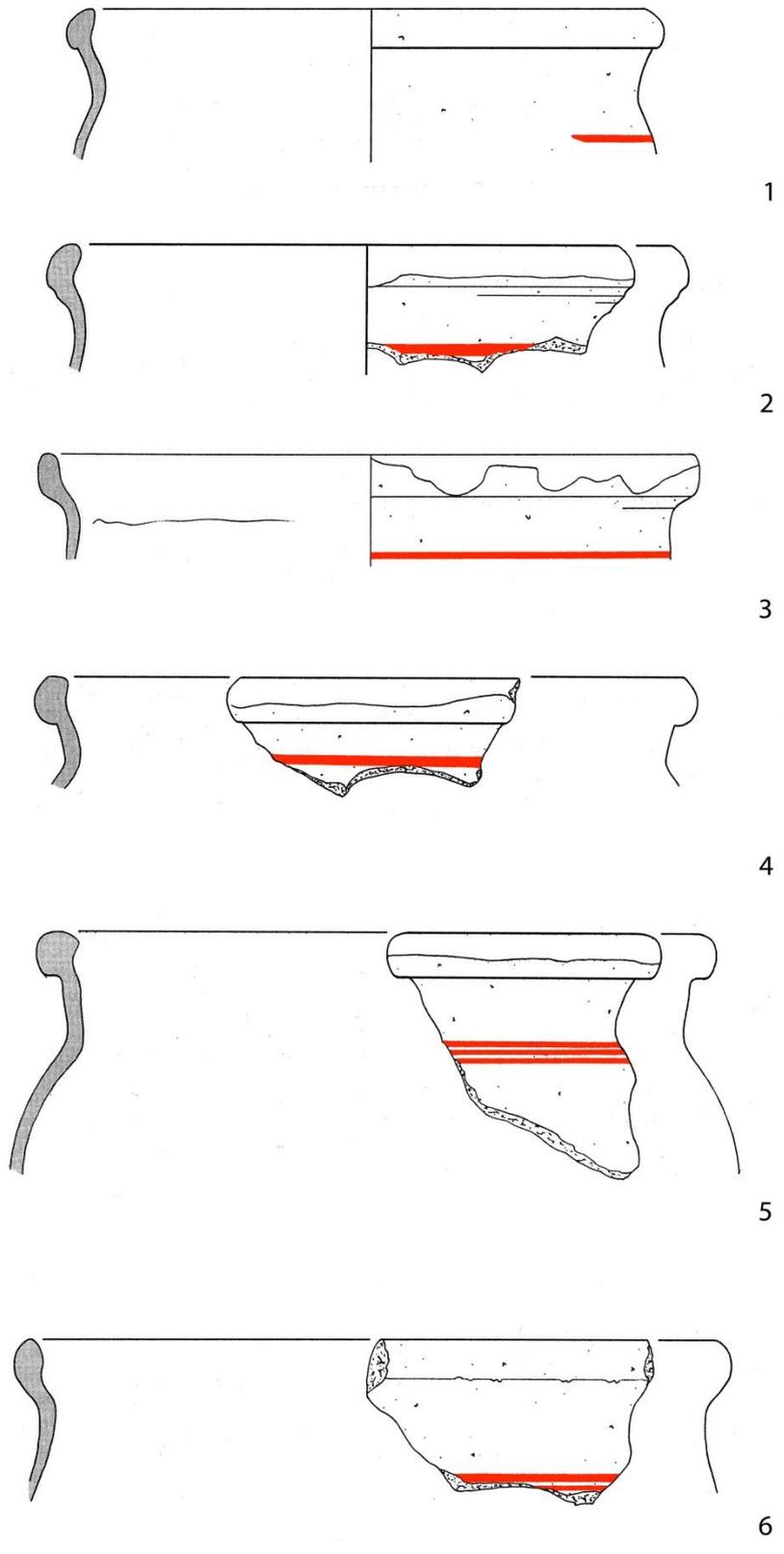


5

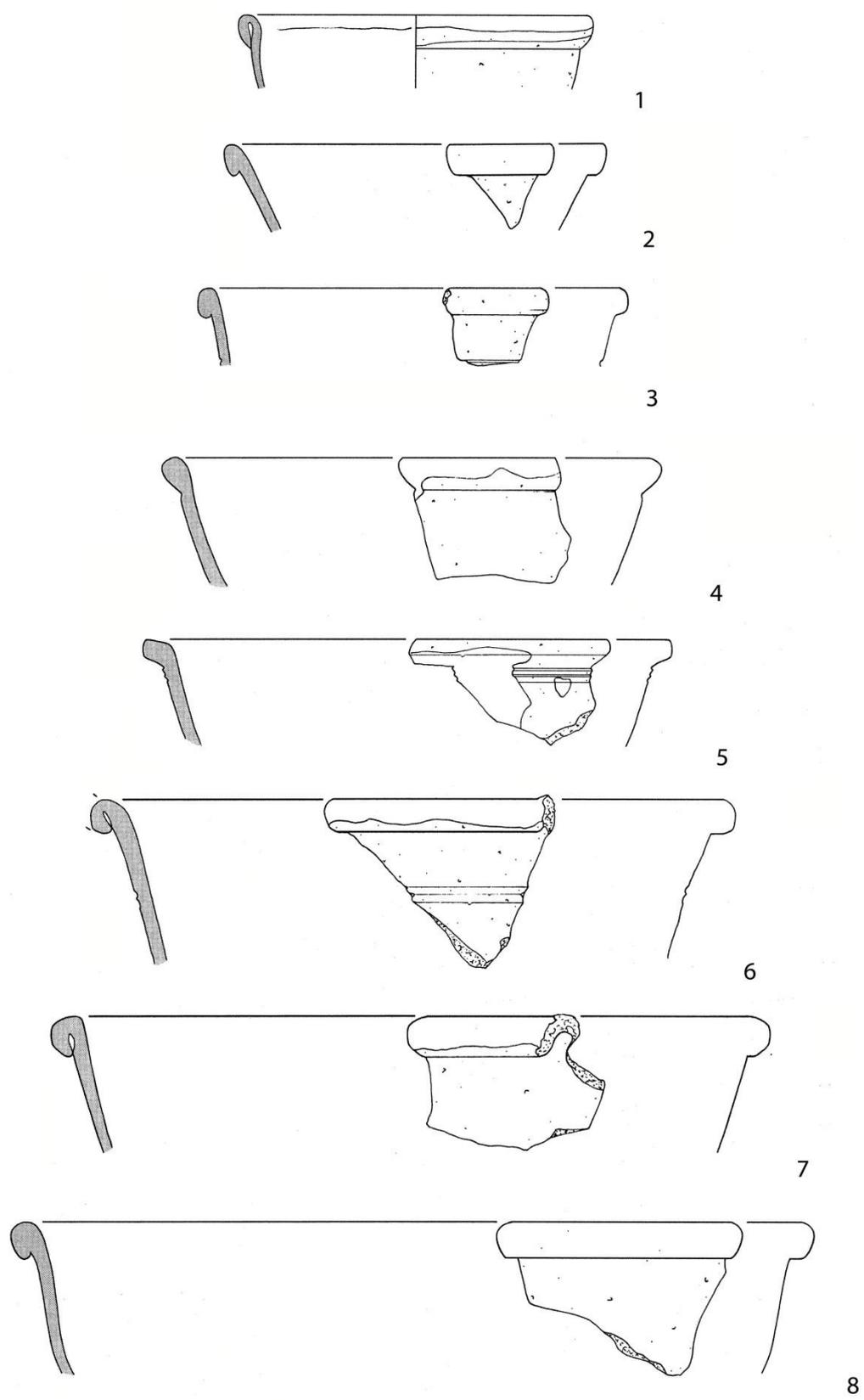


6

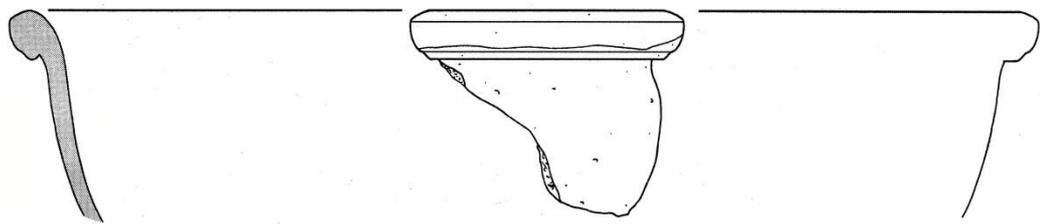
Taf. 7 glasierte Irdenware



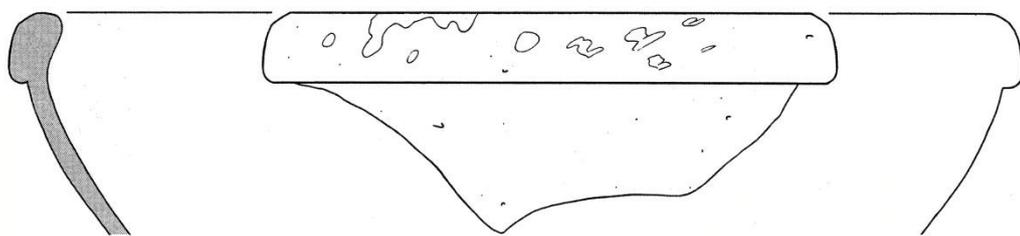
Taf. 8 glasierte Irdenware



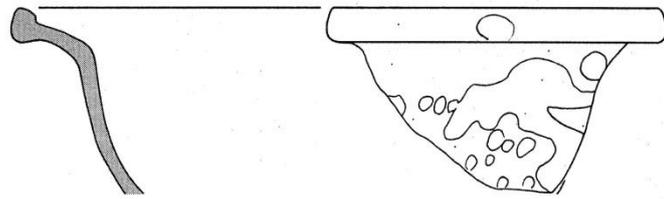
Taf. 9 glasierte Irdenware



1



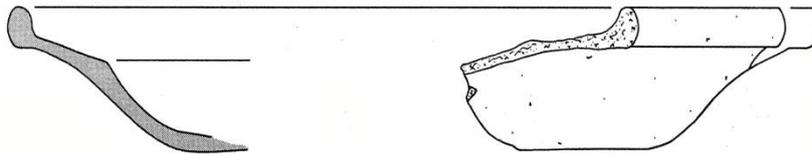
2



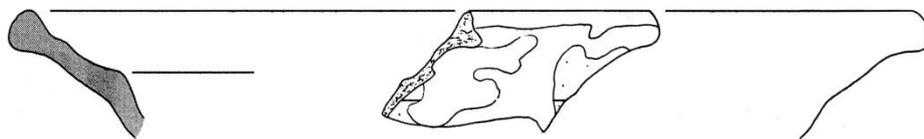
1



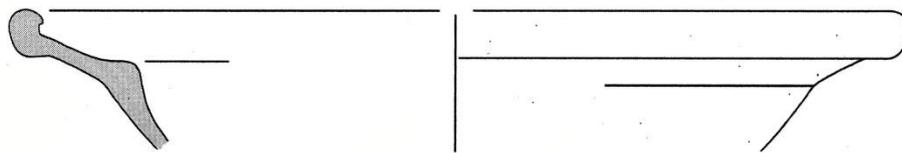
2



3

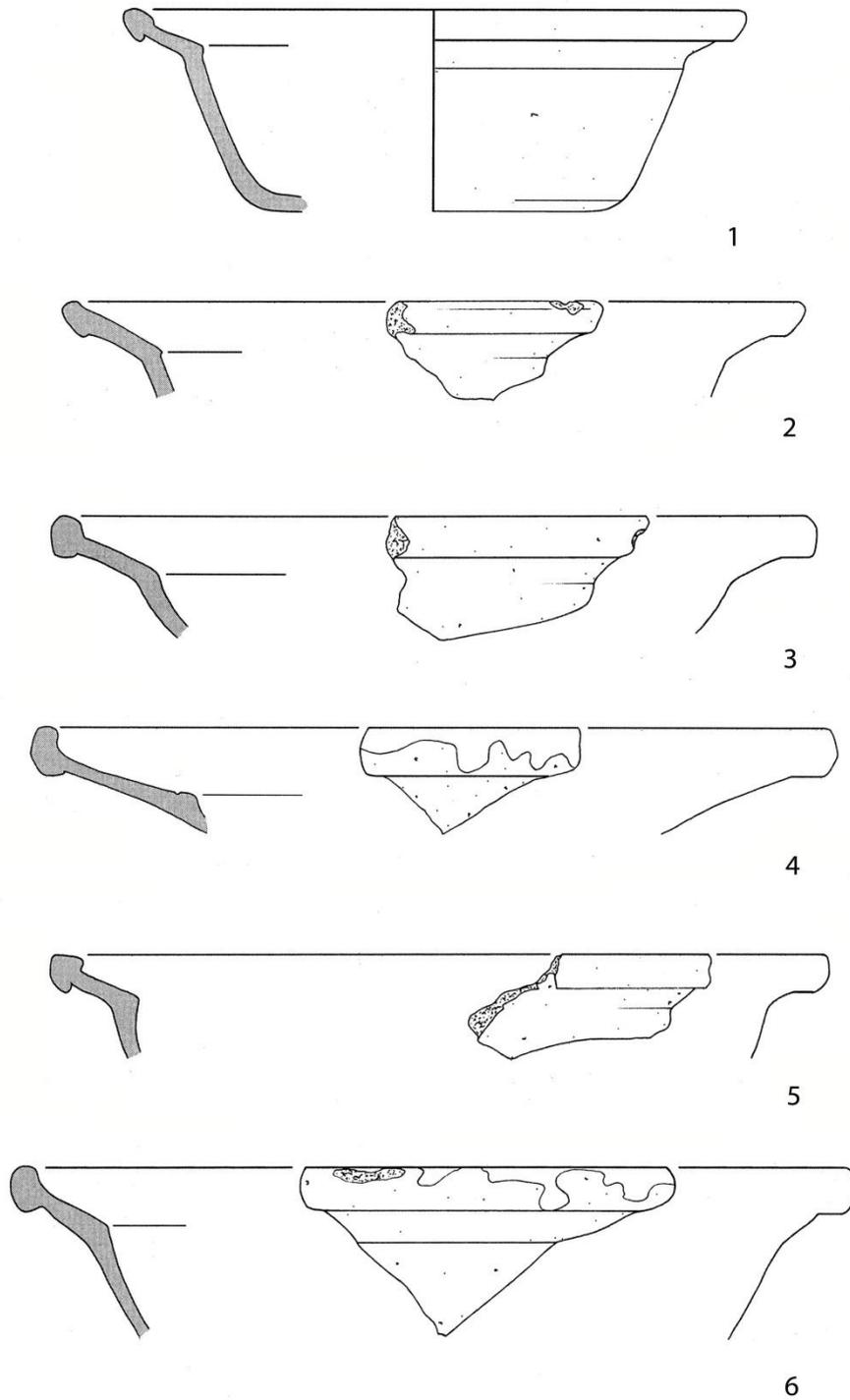


4

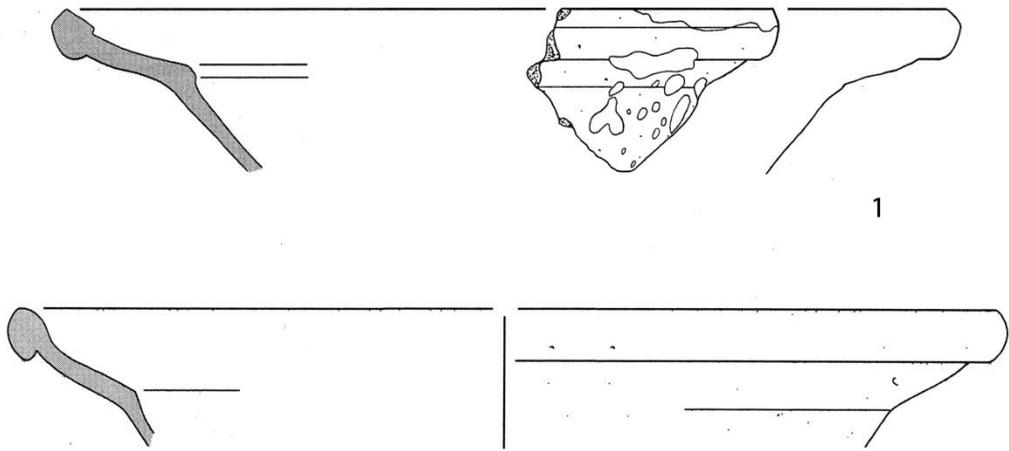


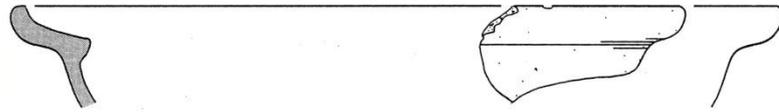
5

Taf. 11 glasierte Irdenware

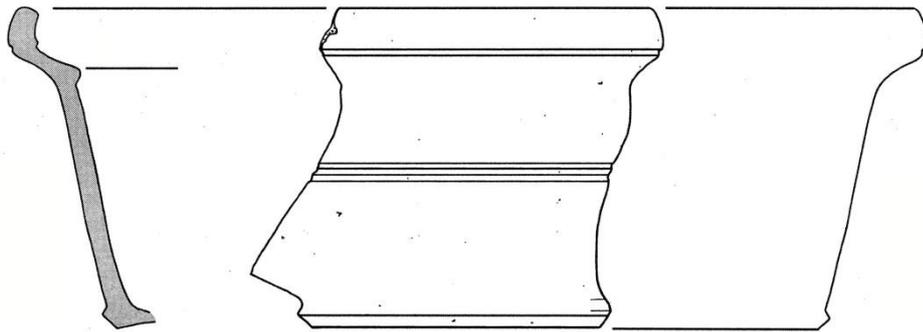


Taf. 12 glasierte Irdenware

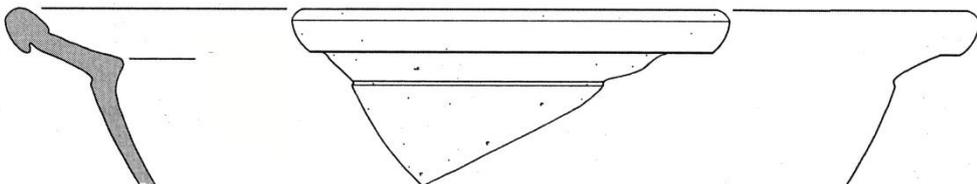




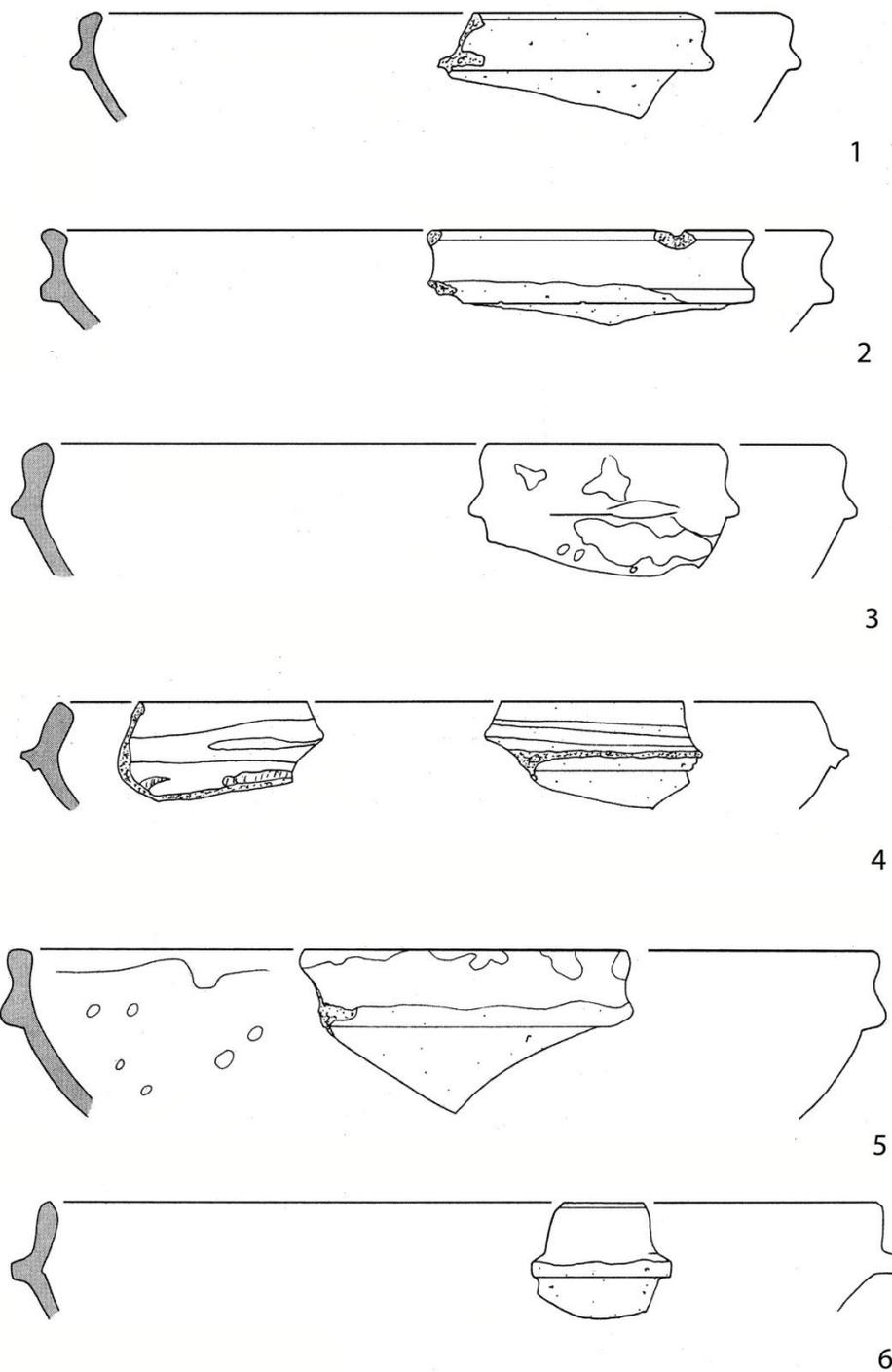
1



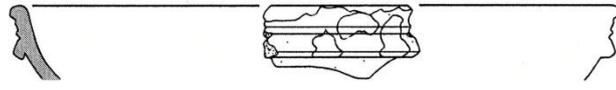
2



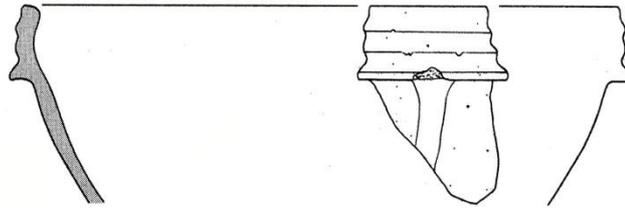
3



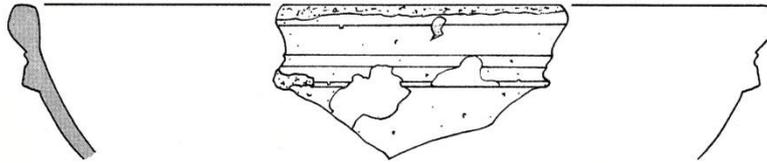
Taf. 15 glasierte Irdenware



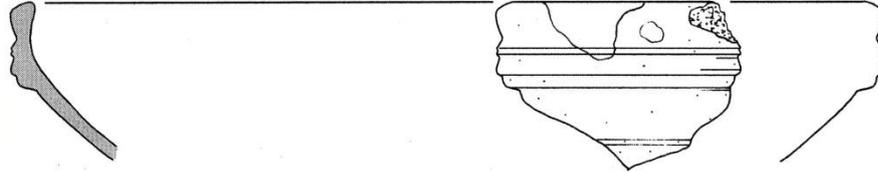
1



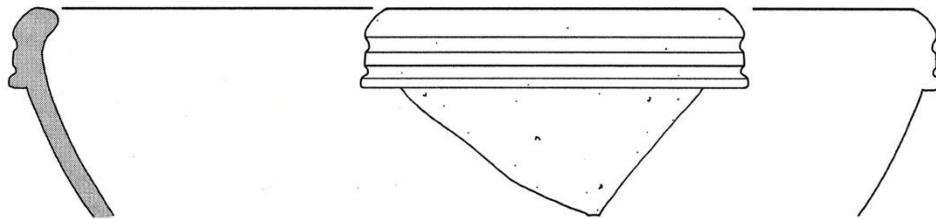
2



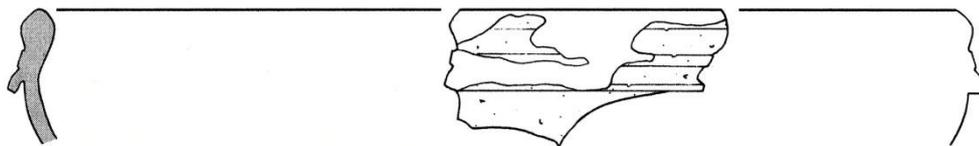
3



4

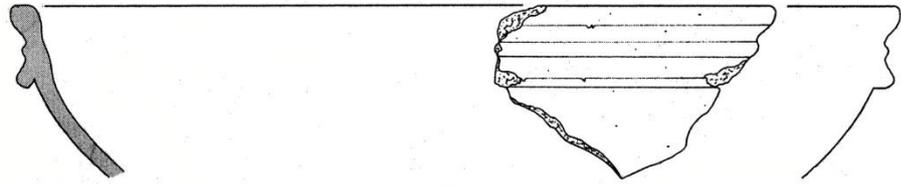


5

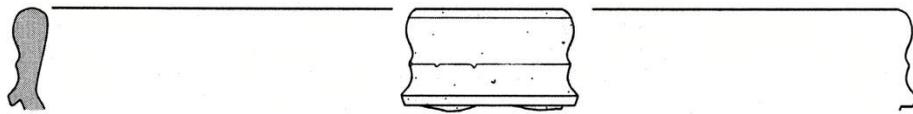


6

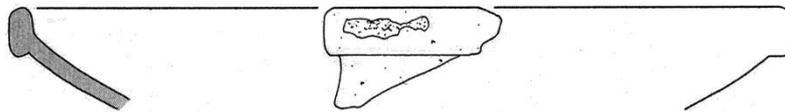
Taf. 16 glasierte Irdenware



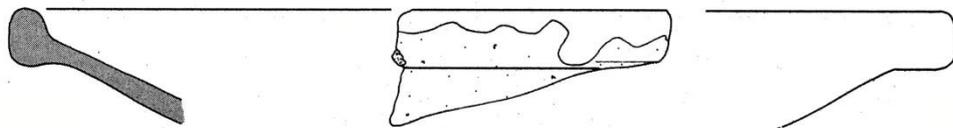
1



2

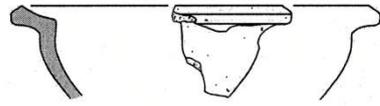


3

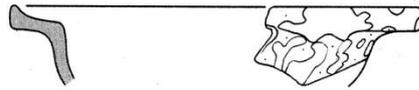


4

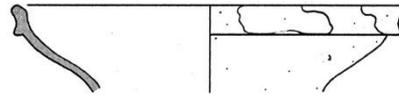
Taf. 17 glasierte Irdenware



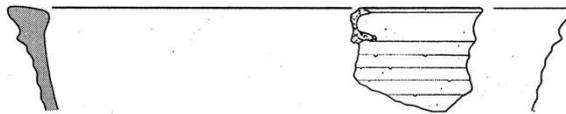
1



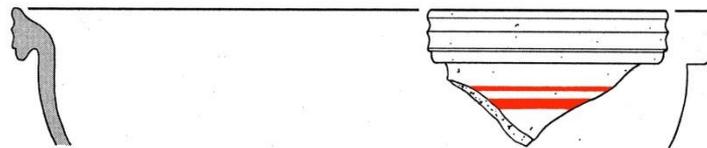
2



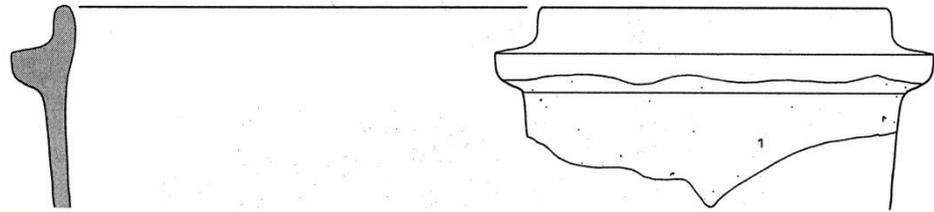
3



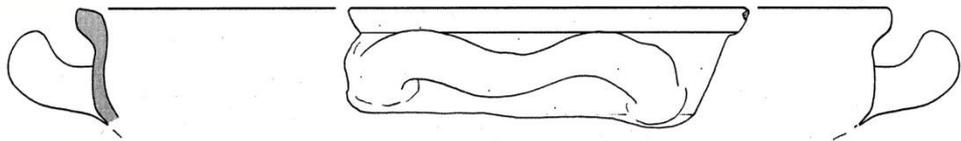
4



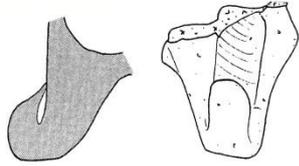
5



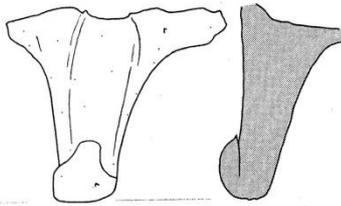
1



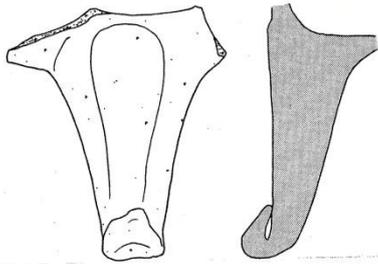
2



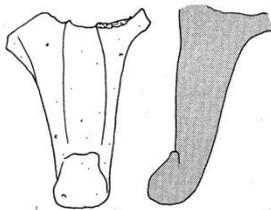
1



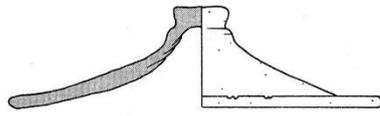
2



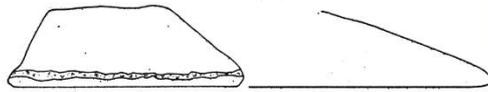
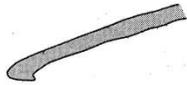
3



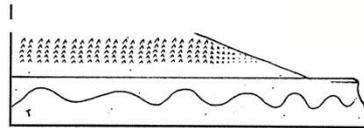
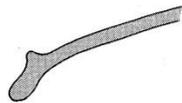
4



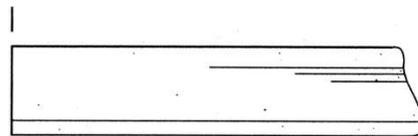
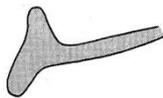
1



2



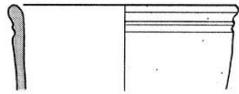
3



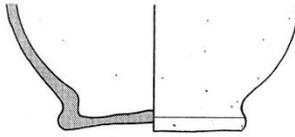
4

Taf. 21 unglasierte (1) und glasierte Irdenware

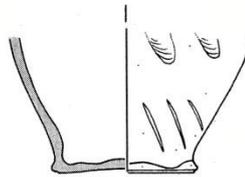
T



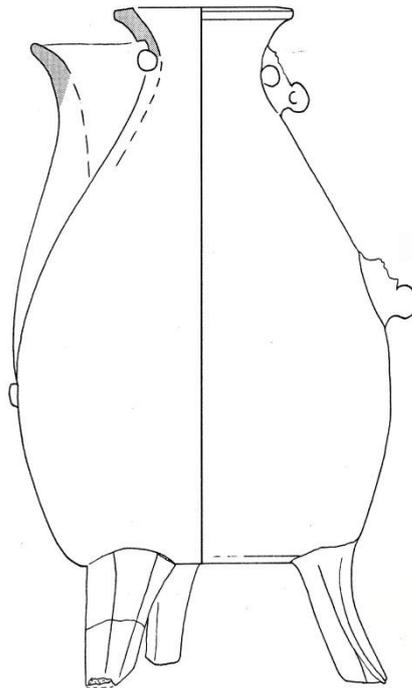
1



2



3

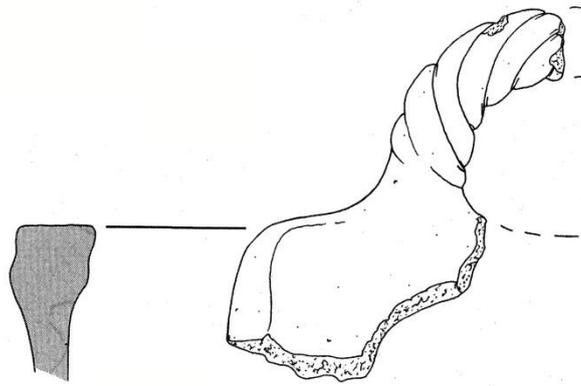


1

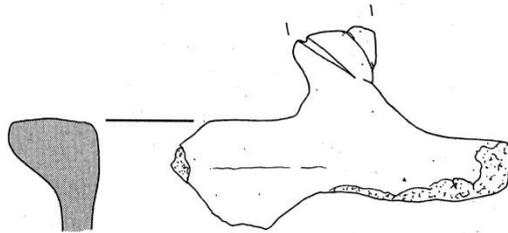


2

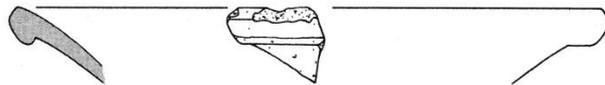
Taf. 22 glasierte Irdenware



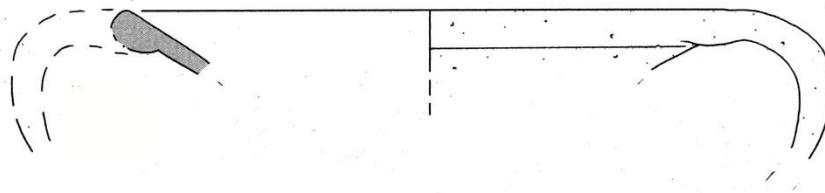
1



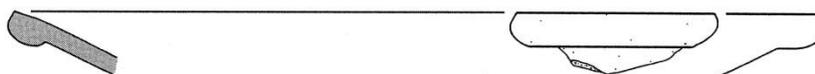
2



3

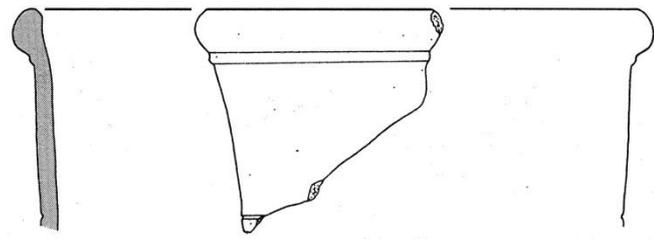


4

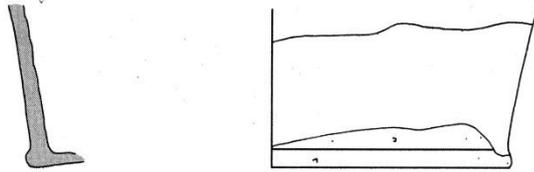


5

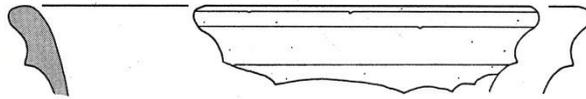
Taf. 23 glasierte Irdenware



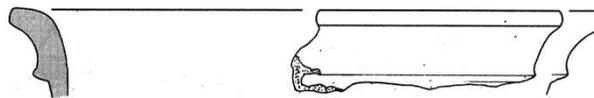
1



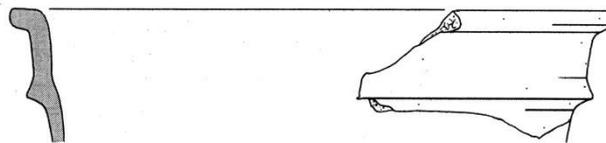
2



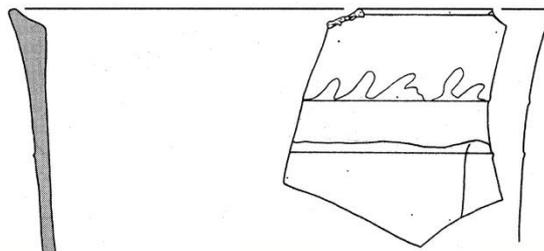
3



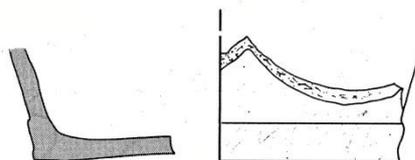
4



5

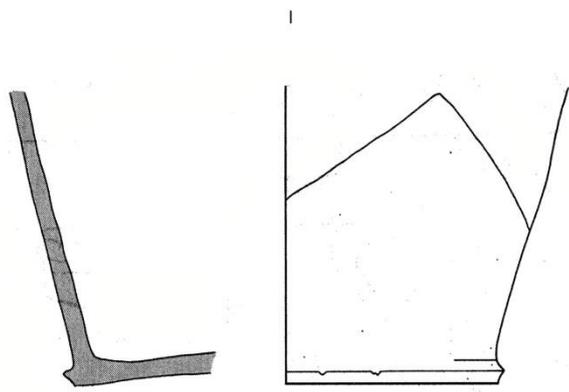


6

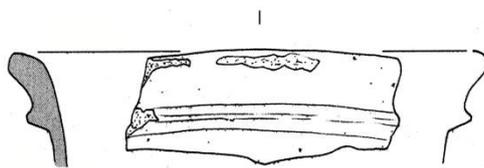


7

Taf. 24 glasierte Irdenware

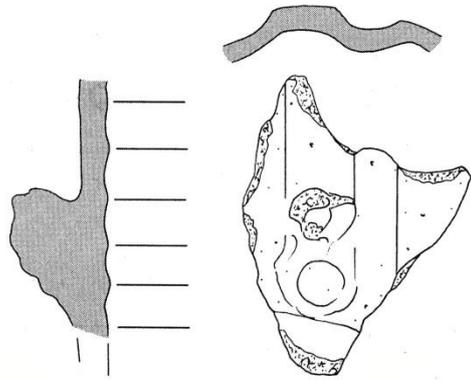


1

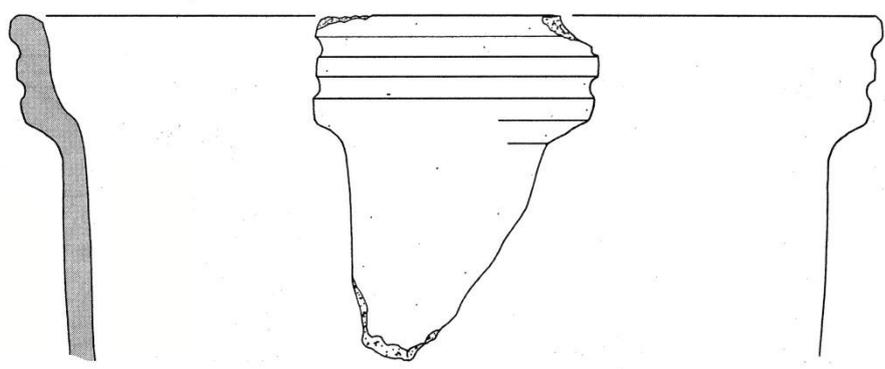


2

Taf. 25 glasierte Irdenware



1

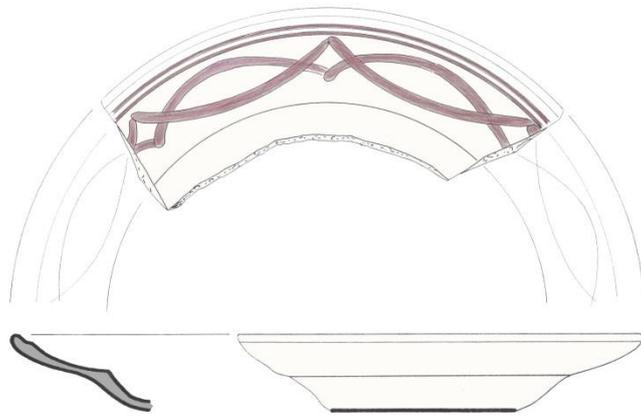


2

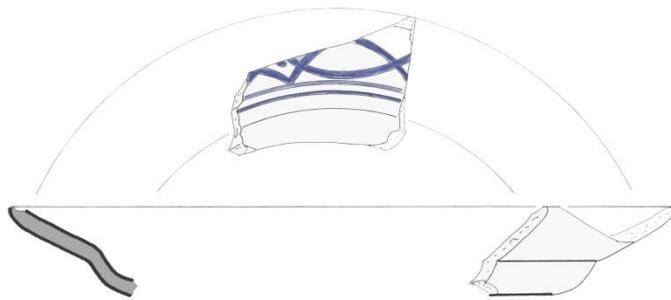


3

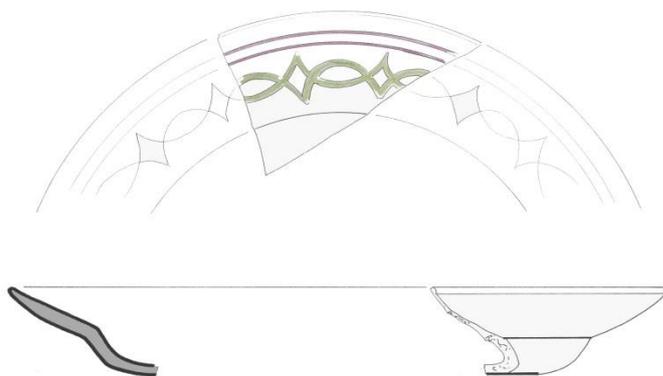
Taf. 26 unglasierte (1) und glasierte Irdenware



1

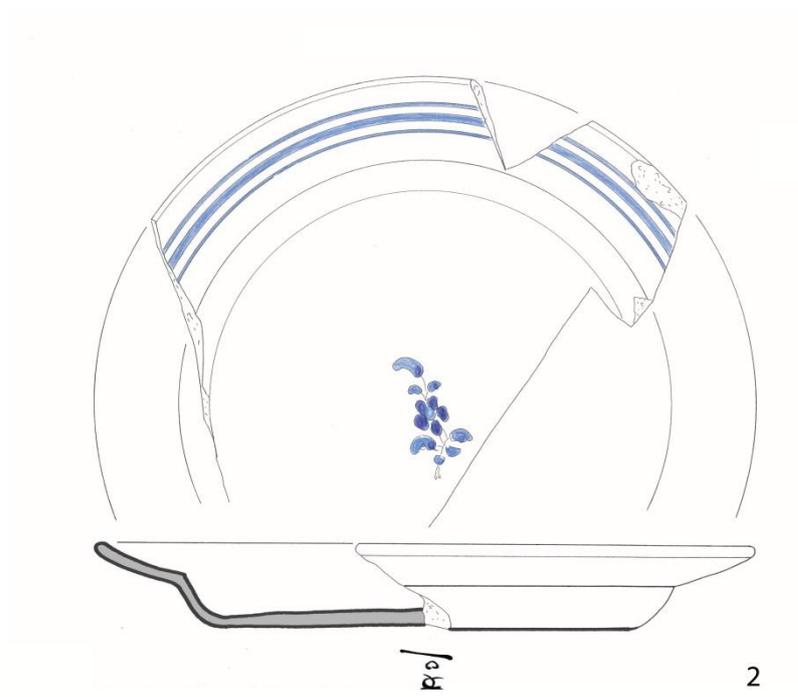
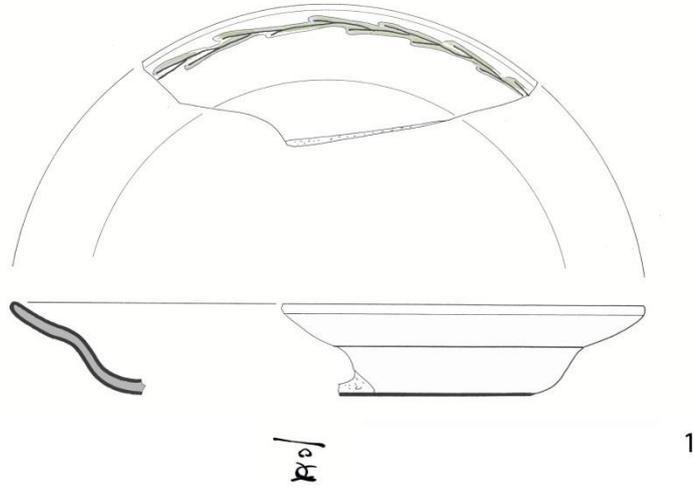


2

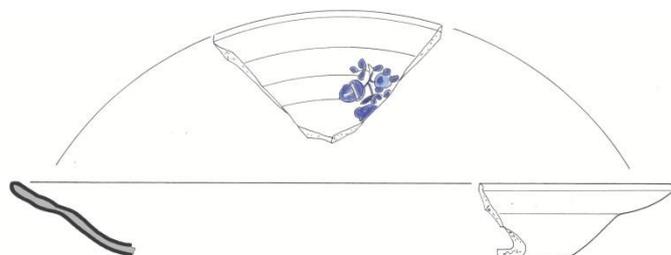


3

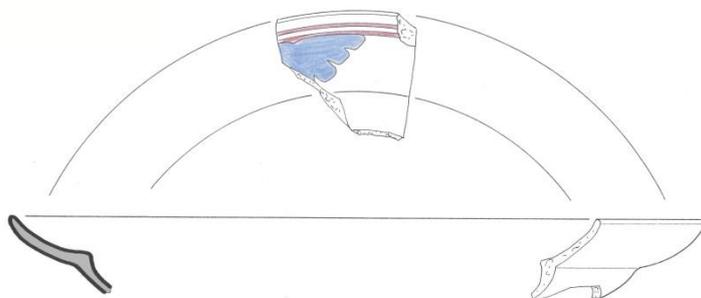
Taf. 27 Fayence



Taf. 28 Fayence



1



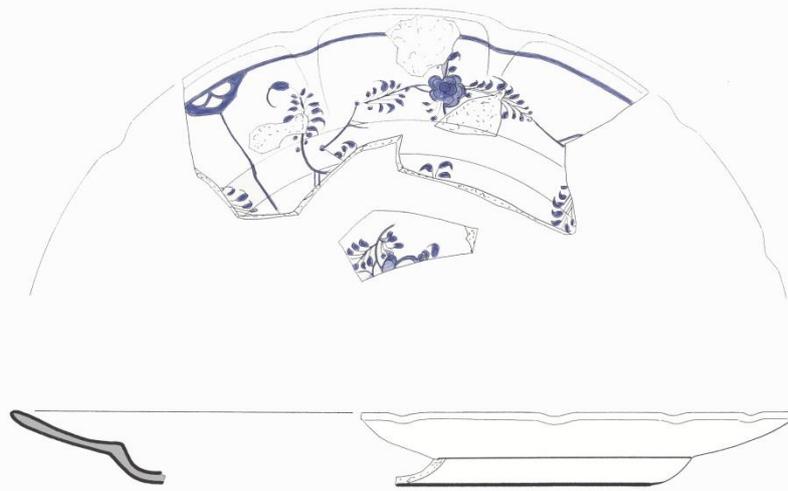
2



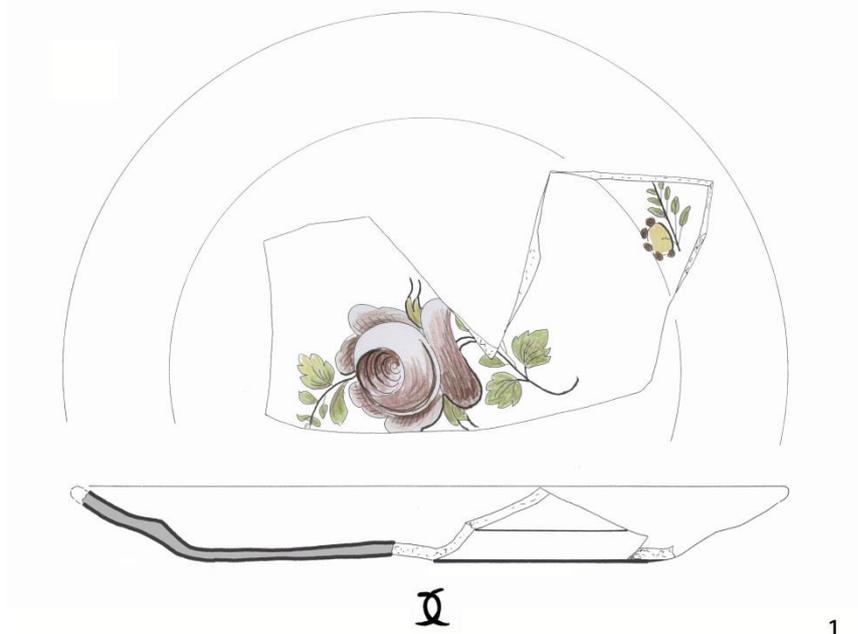
3



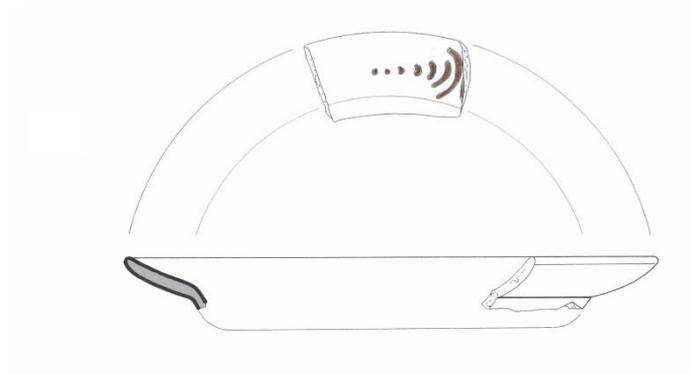
4



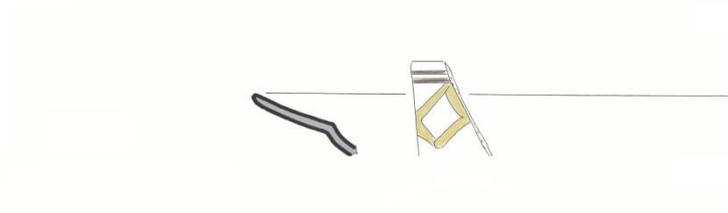
1



1

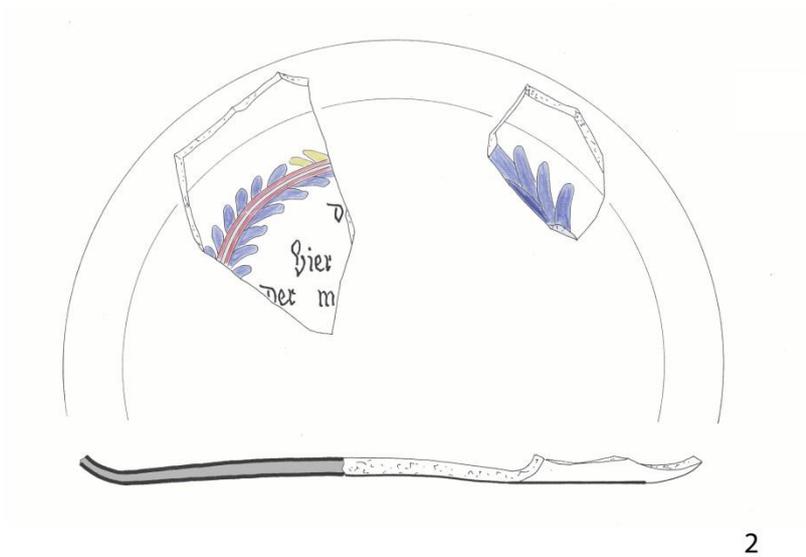
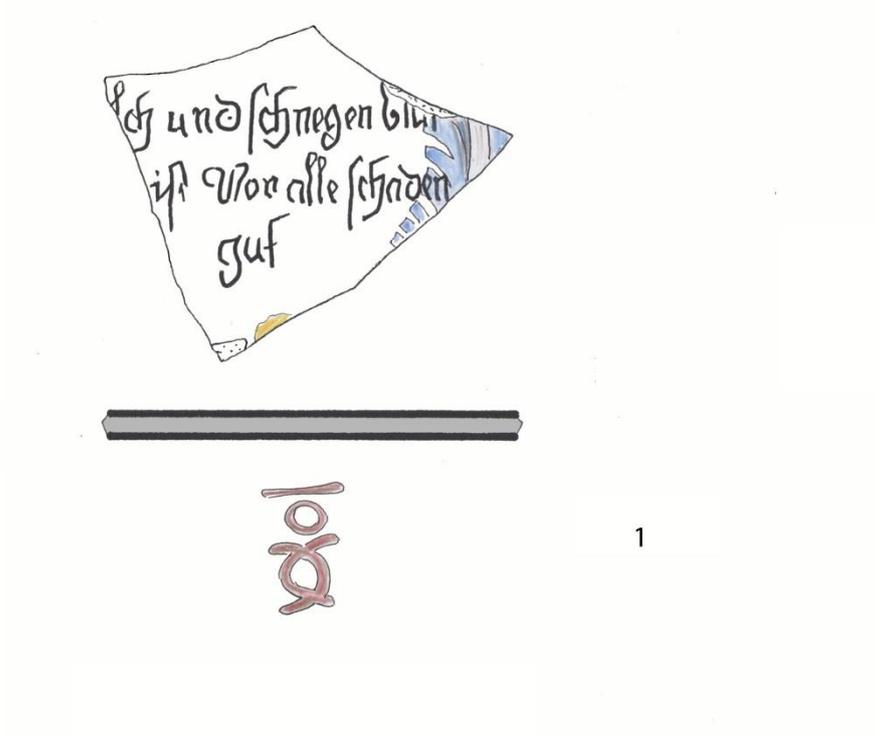


2

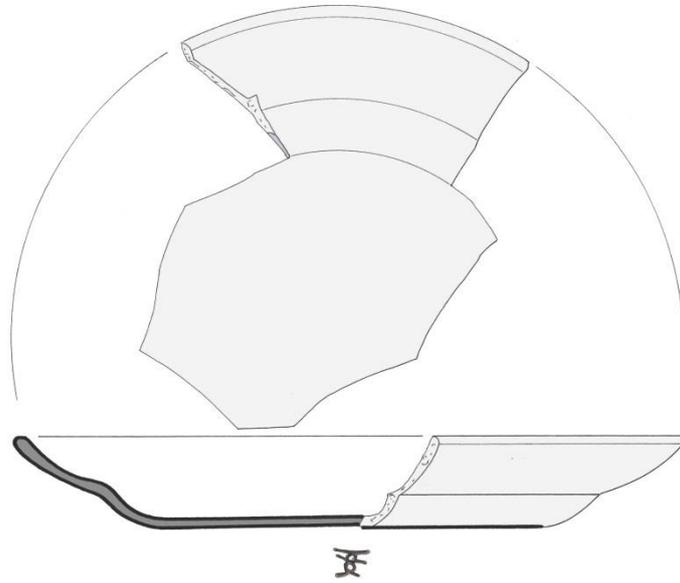


3

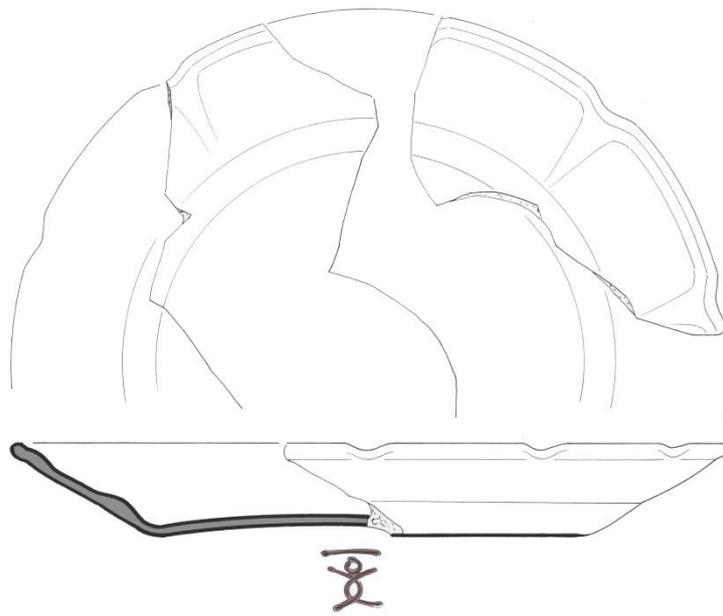
Taf. 31 Fayence



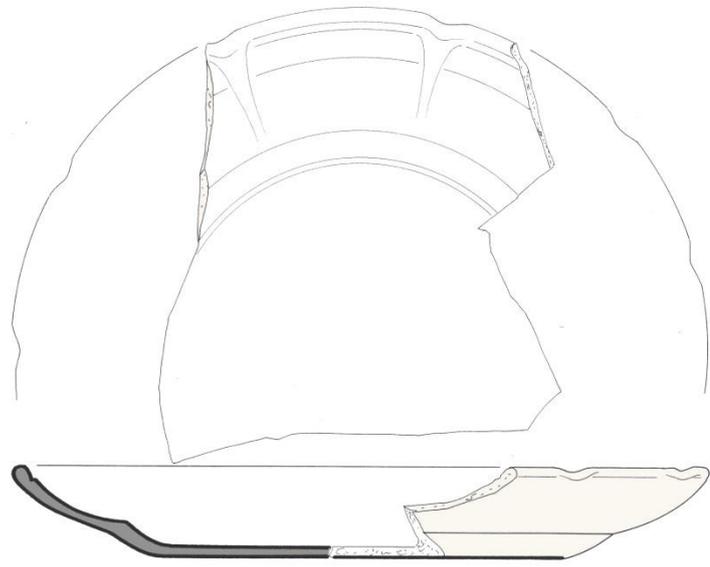
Taf. 32 Fayence



1

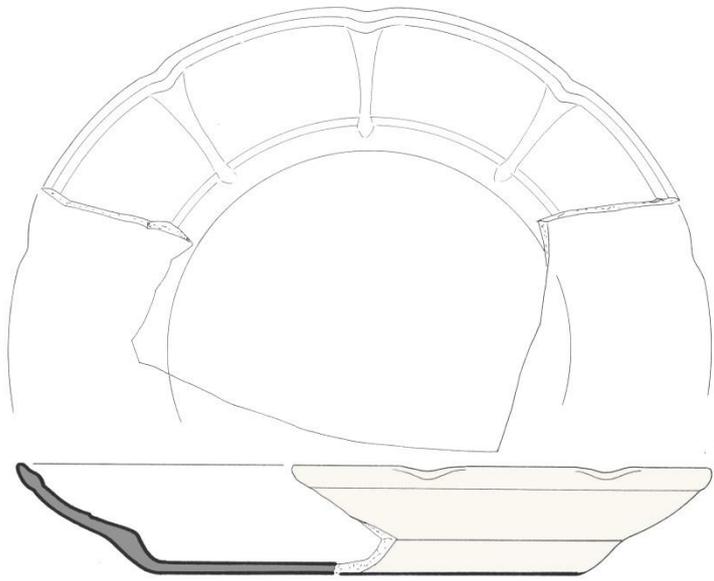


2



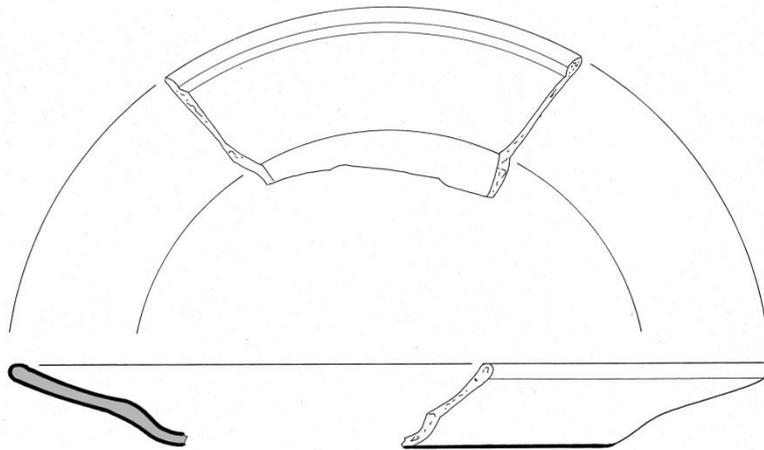
1

10/1

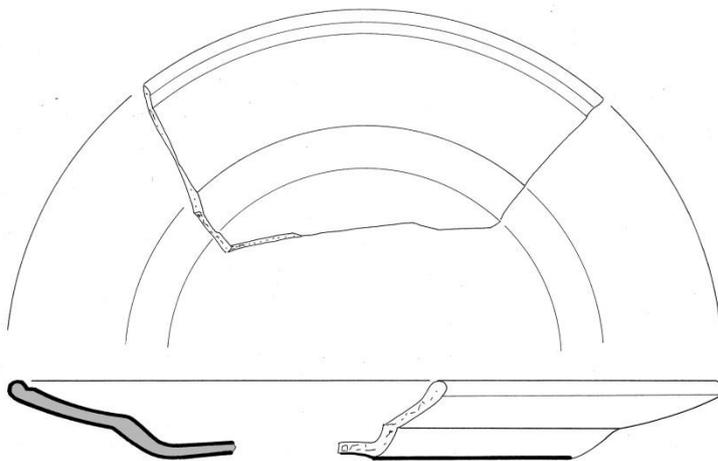


2

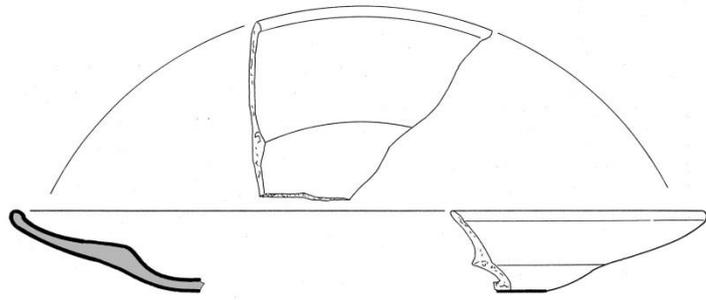
10/1



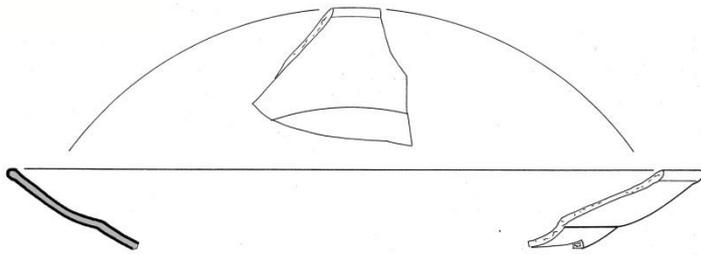
1



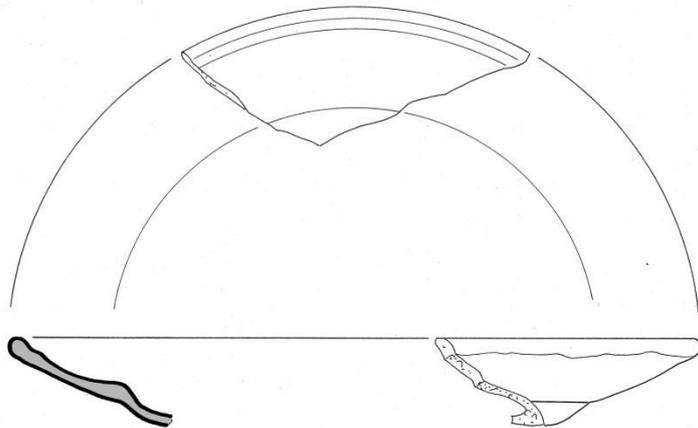
2



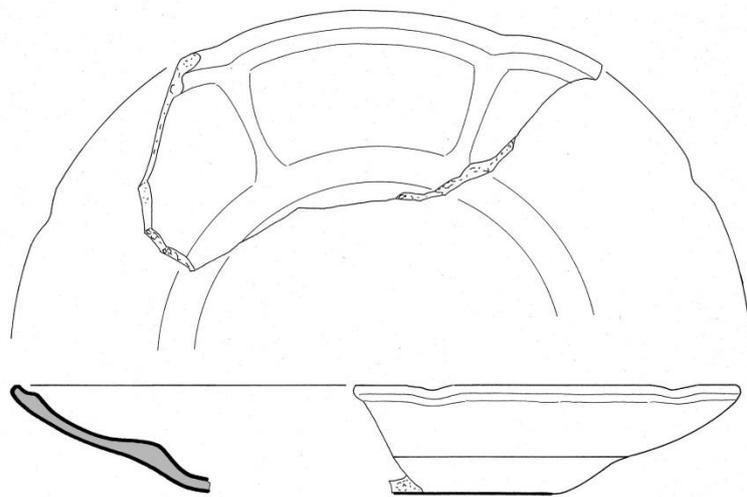
1



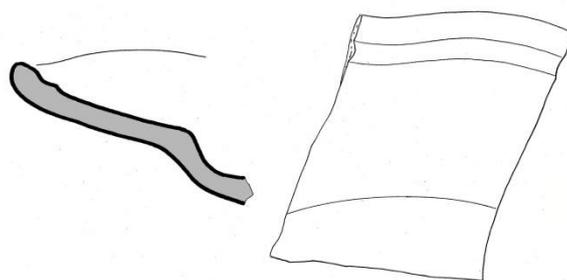
2



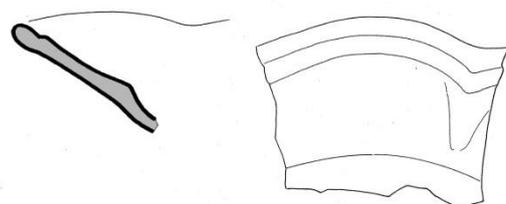
3



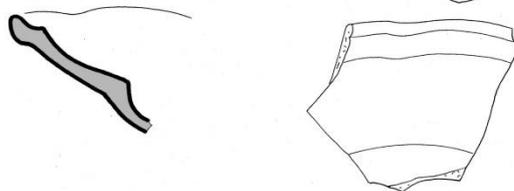
1



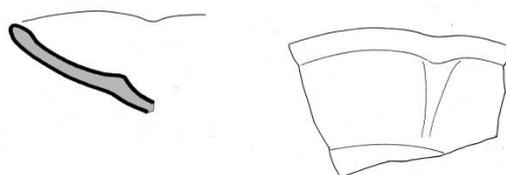
2



3



4

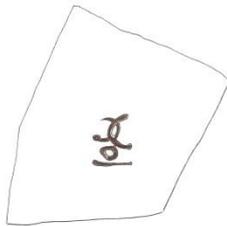


5

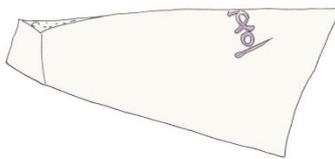
Taf. 37 Fayence



1



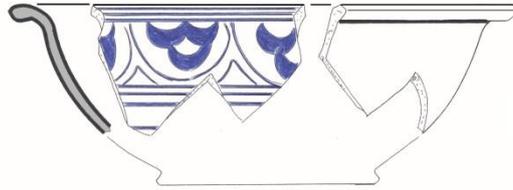
2



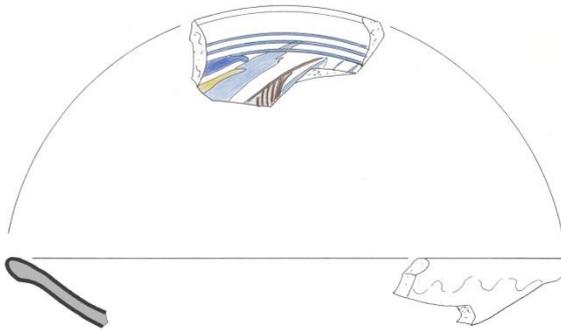
3



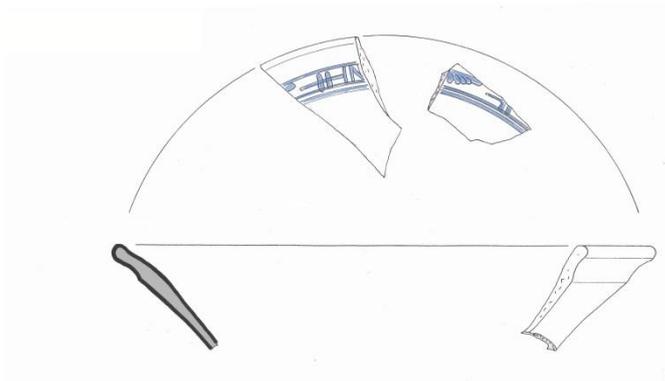
4



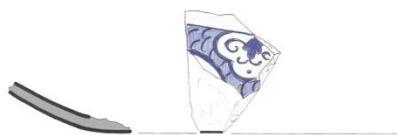
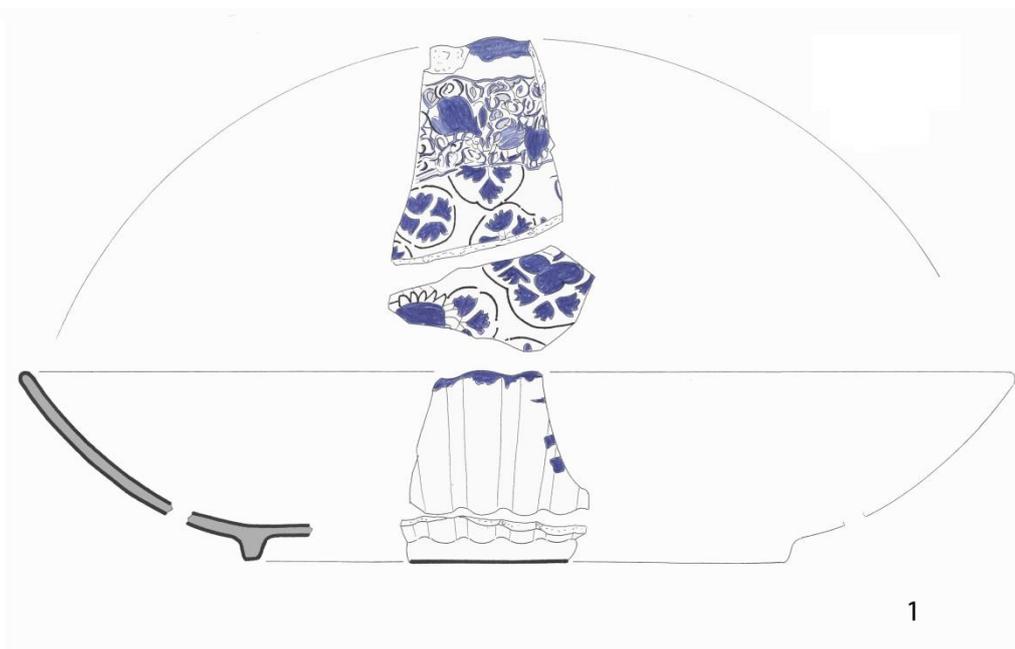
1



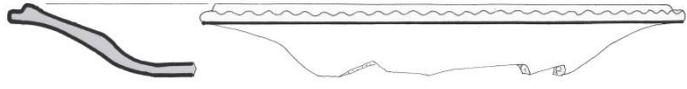
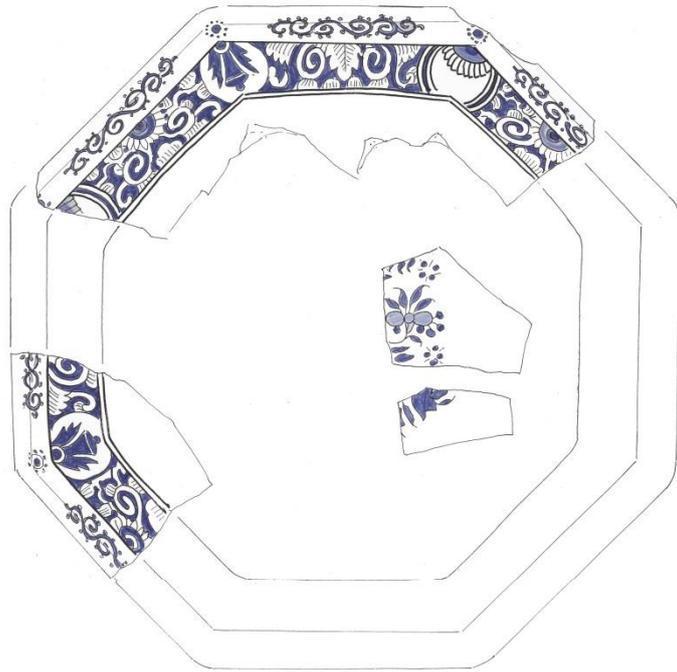
2



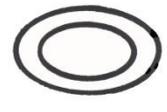
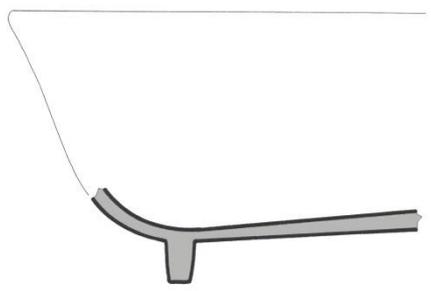
3



Taf. 40 Fayence

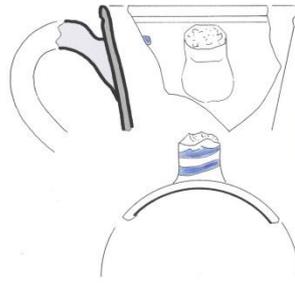


1



2

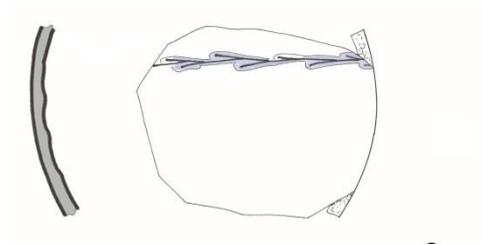
Taf. 41 Fayence



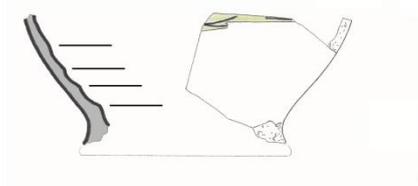
1



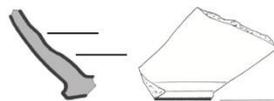
2



3



4

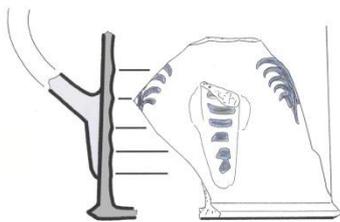


5

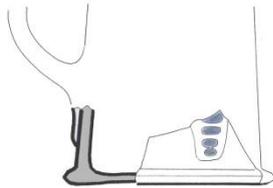
Taf. 42 Fayence



1



2

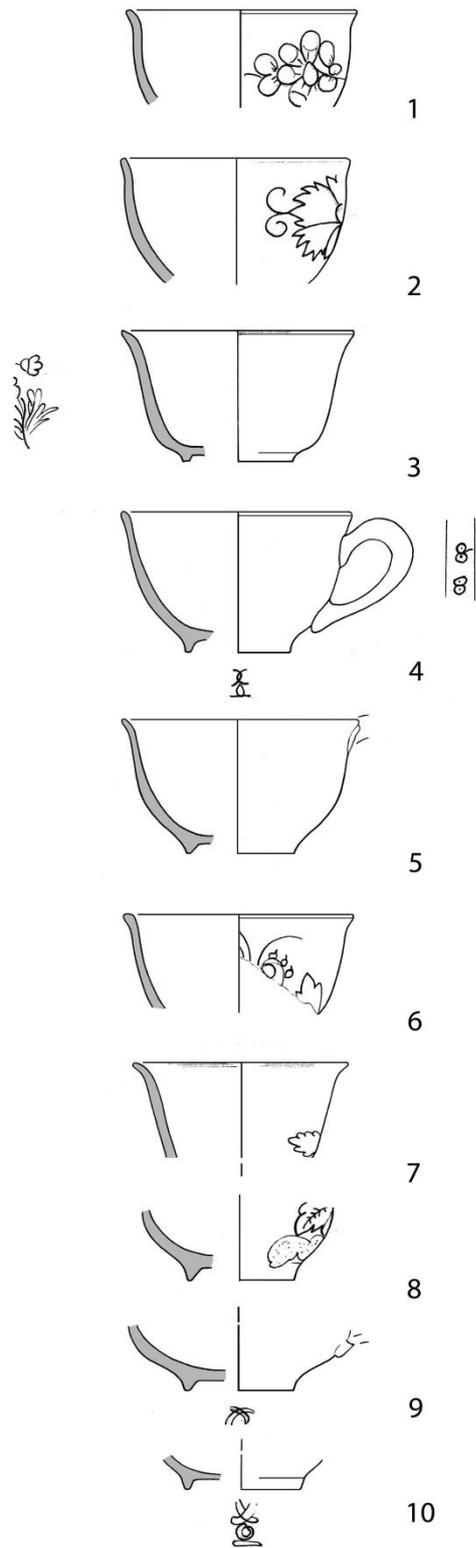


3

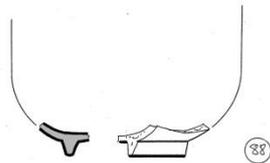


4

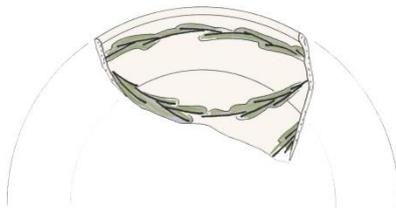




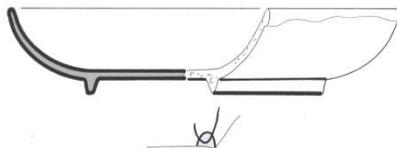
Taf. 44 Fayence



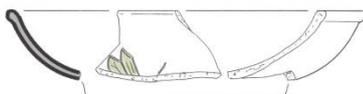
1



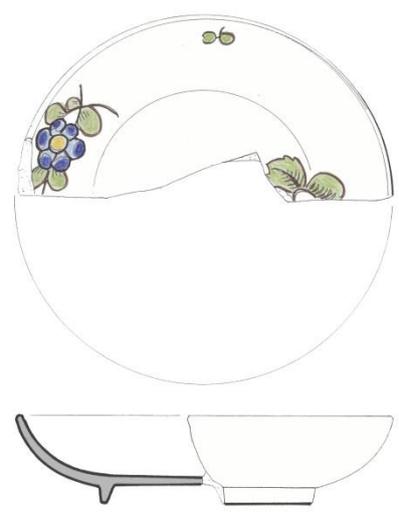
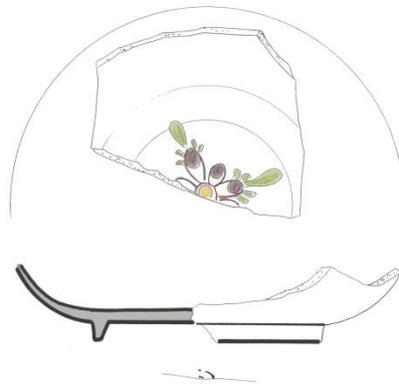
2



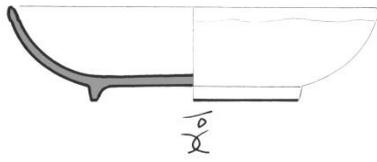
3



4

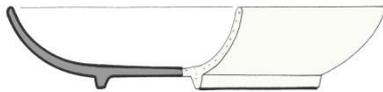


Taf. 46 Fayence



201

1

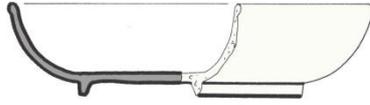


2

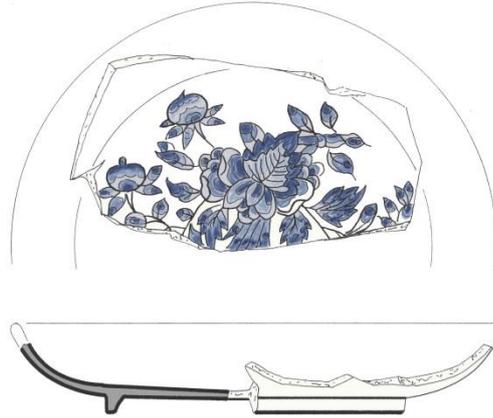


3

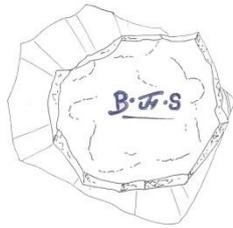
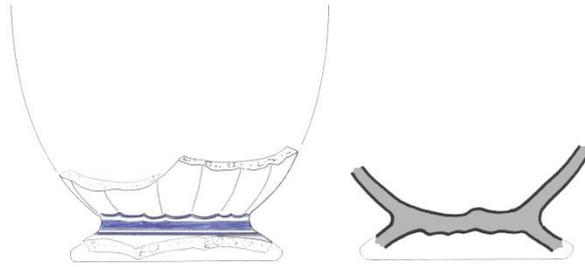
Taf. 47 Fayence



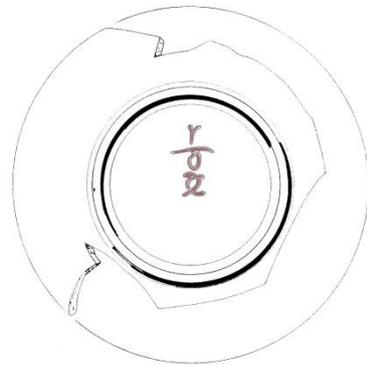
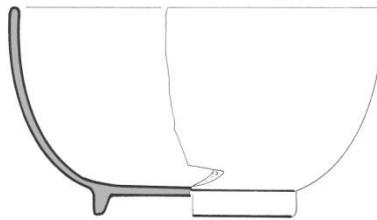
1



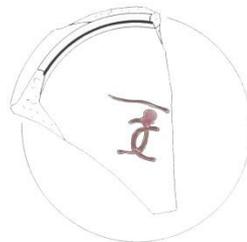
2



1

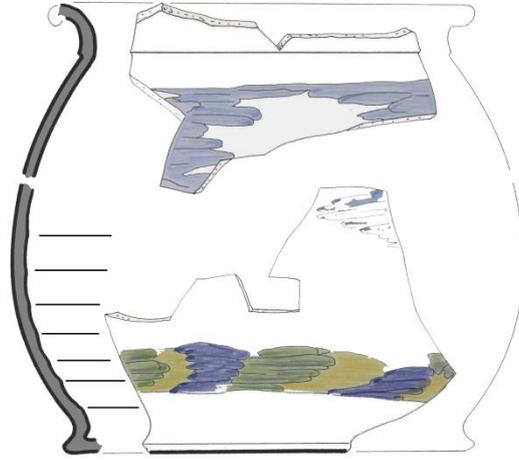


2

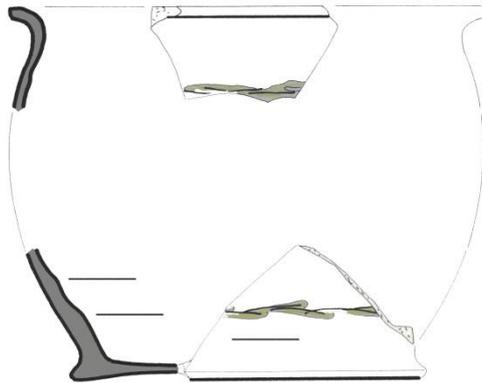


3

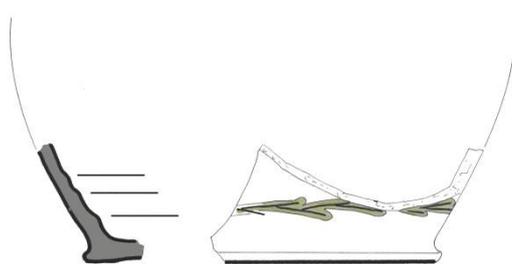
Taf. 49 Fayence



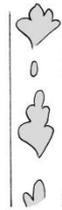
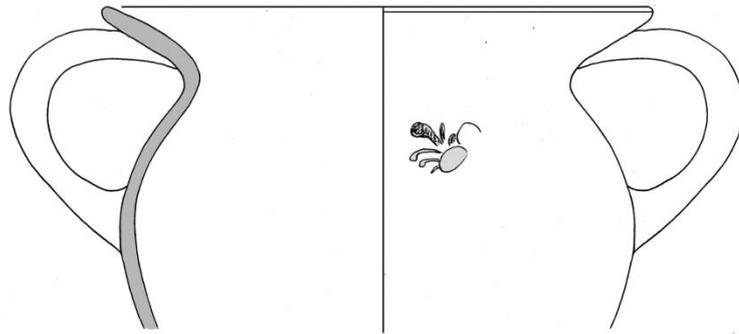
1



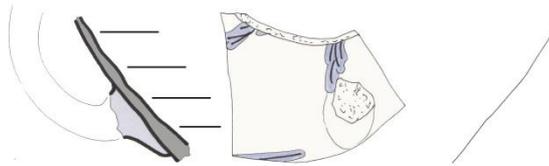
2



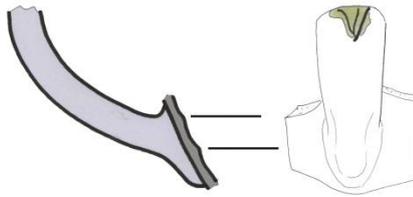
3



1



2



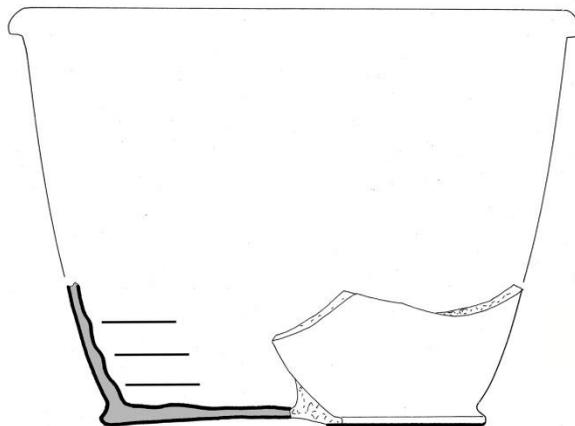
3



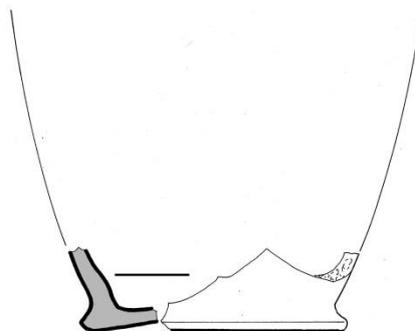
1



2



3

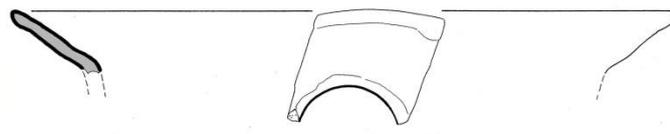


4

Taf. 52 Fayence



1



2



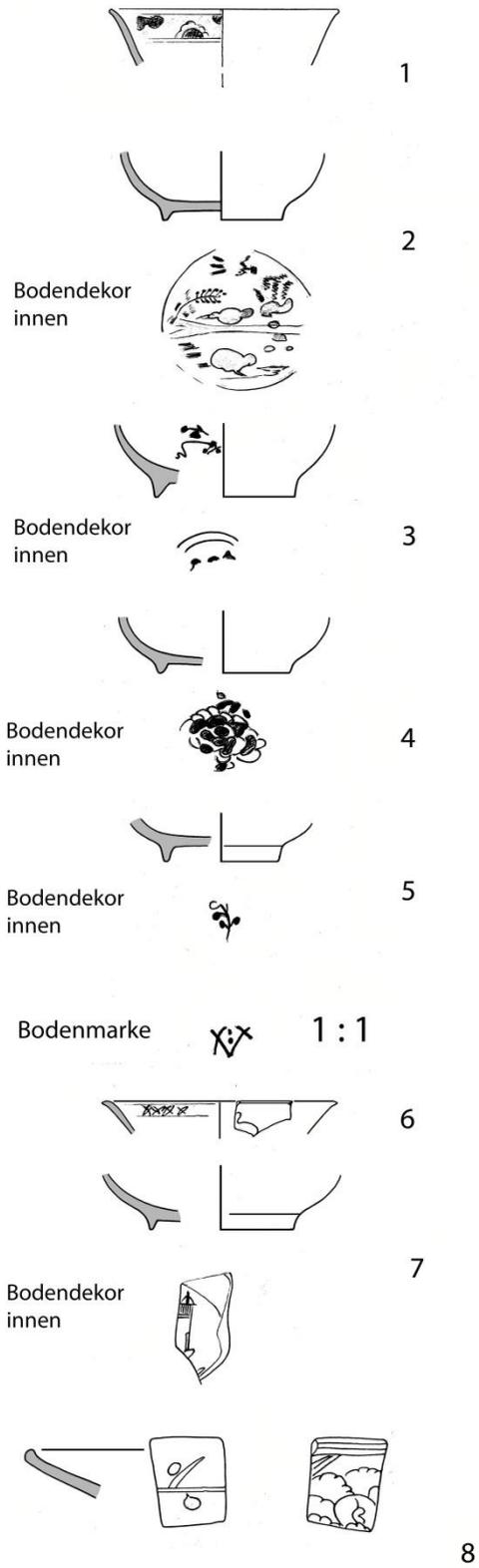
3

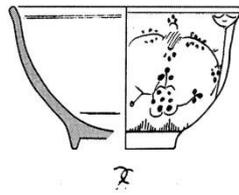


4

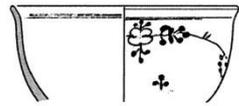


5

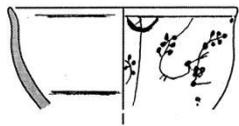




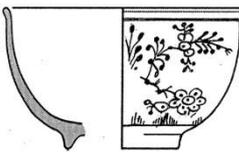
1



2

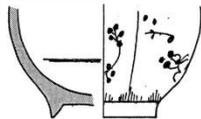


3



4

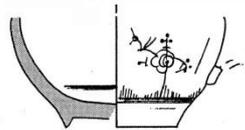
Bodendekor
innen



5



Bodendekor
innen



6

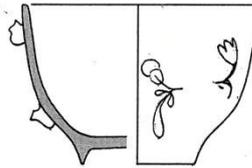


7

Bodendekor
innen



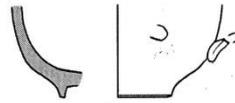
1



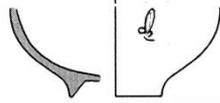
2



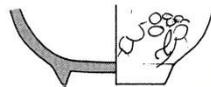
3



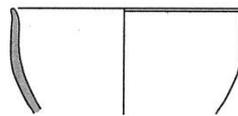
4



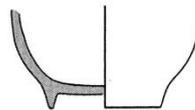
5



6



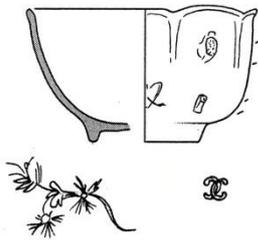
7



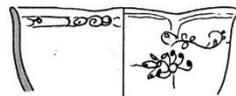
8



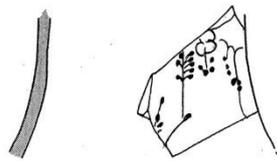
Bemalung
innen



1

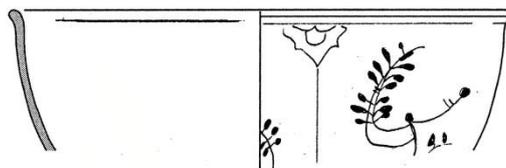


2

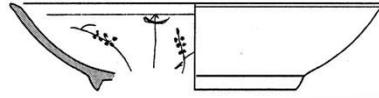


3

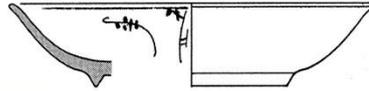
Henkelfragment 4



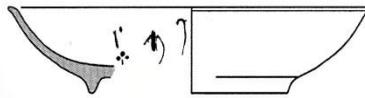
5



1



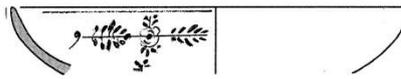
2



Bodendekor
innen



3



4



5



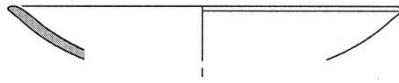
6



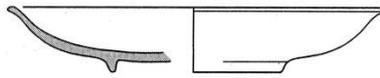
Bemalung
innen



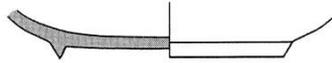
7



1



2

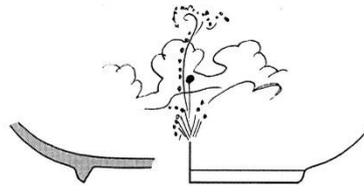


π

3

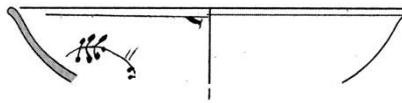


4

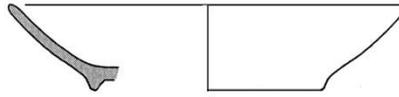


κ

5

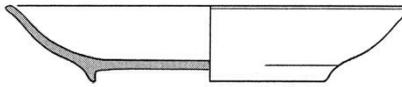


1



2

2



3

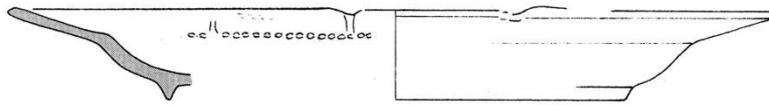


L

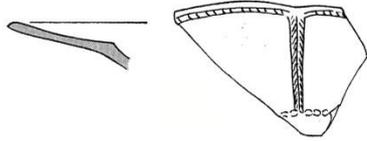


D

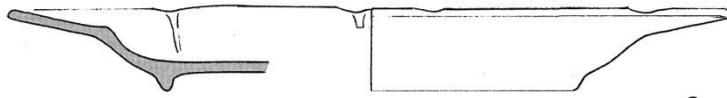
4



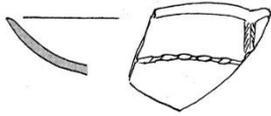
1



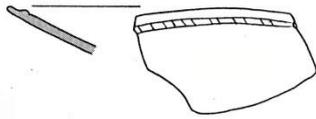
2



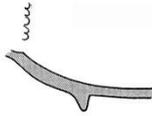
3



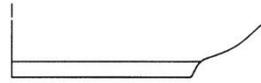
4



5



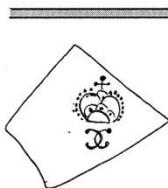
6



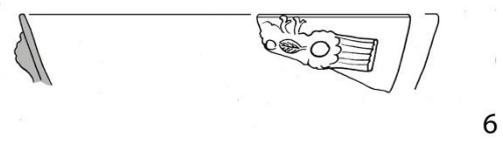
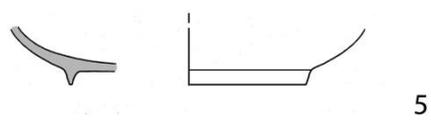
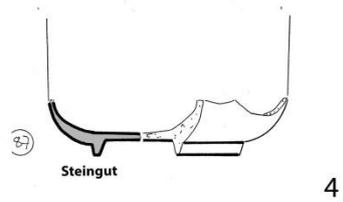
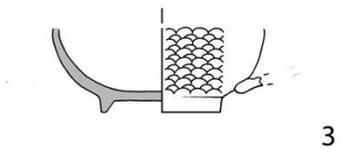
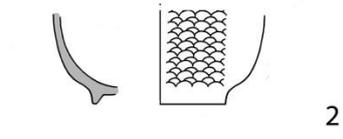
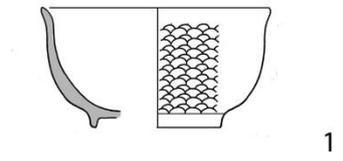
7

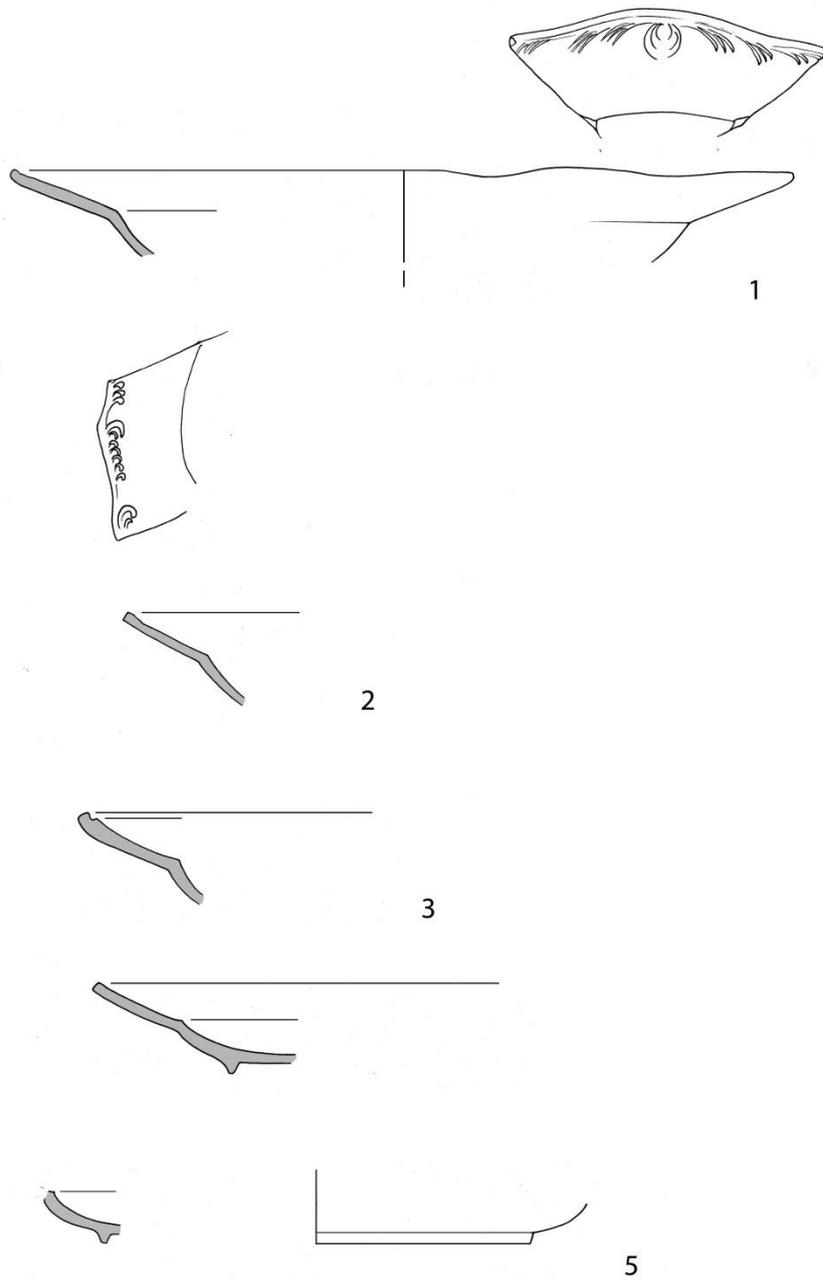


8

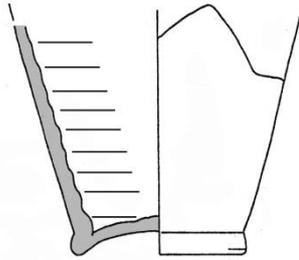


9

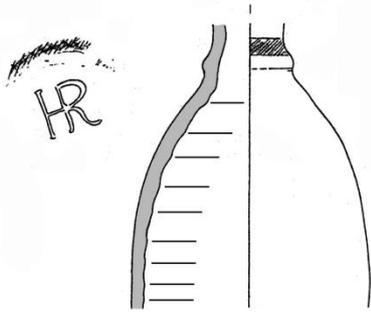




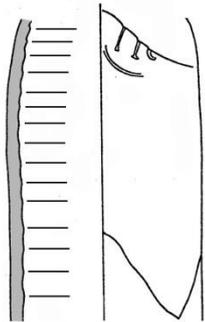
Taf. 63 Steingut



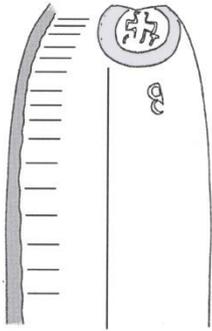
1



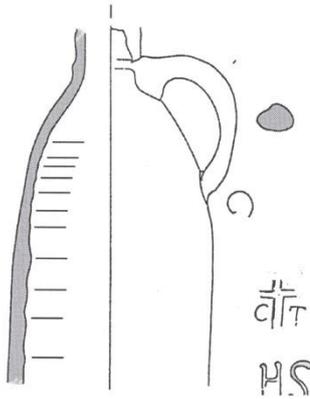
2



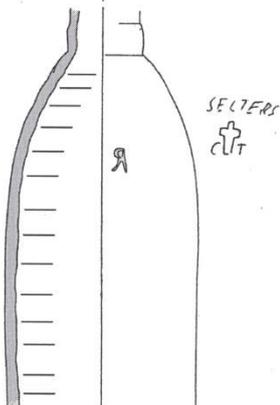
3



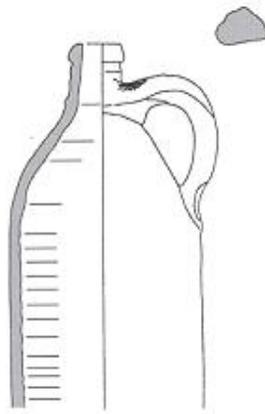
1



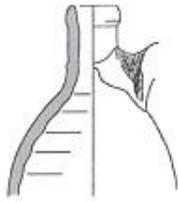
2



3



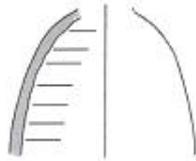
1



2



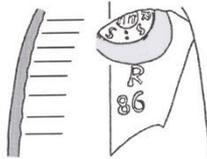
3



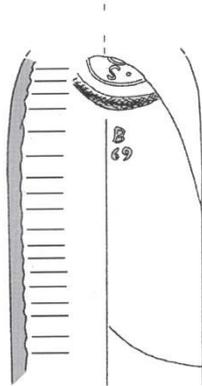
4



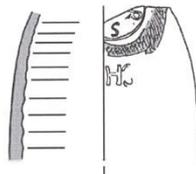
5



1



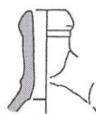
2



3



4



5